

**Sezungspreis:**  
Rundlich 50 Pf. Beizungspreis 10 Pf. durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: 50 Pf. für auswärts 60 Pf. Beilagen  
gebühren pro Tausend 2.50.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage  
**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Freibeilagen:**

Wochenschrift „Der Landwehr.“  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 98.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 28. April 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

## Generalfeldmarschall Graf Roon,

dessen 100jähriger Geburtstag am 30. April begangen wird, war einer der verdienstvollsten Generale, die das Königreich Preußen jemals befehligt hat; er ist der Schöpfer unserer Heeresreform gewesen, die er im Abgeordnetenhaus mit großem Redetalent verteidigte. Diese Reform wurde trotz aller dem General berechneten Schwierigkeiten, theils finanzieller Natur, in musterhafter Weise praktisch durchgeführt, daß 1866 die Mobilmachung des gesamten Heeres ohne Störung vor sich ging und die Armee vollkommen ausgerüstet und vollzählig war, ja am Ende des Feldzuges noch stärker, als am Anfange. Albrecht Theodor Emil Graf von Roon wurde am 30. April 1803 zu Plauschagen bei Kolberg als Sohn eines Rittergutsbesitzers geboren und verschied am 23. Februar 1879 in Berlin. 1821 trat Roon als Offizier in die Armee, kam 1836 als Hauptmann in den Generalstab und



war schon früh literarisch tätig. 1843 unterrichtete er den Prinzen Friedrich Karl in den militärischen Wissenschaften, ging 1849 mit in den badischen Feldzug und wurde 1851 Oberst, 1856 Brigade- und 1858 Divisionskommandeur. Am 5. Dezember 1859 wurde er zum Kriegsminister ernannt und erhielt am 16. April 1861 dazu auch das Portefeuille der Marine. Am 8. Juni 1866 ernannte ihn der König zum General der Infanterie und verlieh ihm den Schwarzen Adlerorden. Auch 1870 bewährte sich Roons Tätigkeit ausgezeichnet, so daß der König ihm mehrfach seinen Dank in der ehrenvollsten Weise ausdrückte und mit der höchsten Anerkennung über seine Leistungen und seinen geraden und musterhaften Charakter sprach, ihn in den erblichen Grafenstand er-

hob und ihm eine Dotation zuwandte. Als Bismarck, dessen treuester Freund er war, vorübergehend das Präsidium des preussischen Staatsministeriums niederlegte, wurde Roon unter gleichzeitiger Ernennung zum Generalfeldmarschall zum Präsidenten ernannt, während ihm General von Rameke als Stellvertreter im Kriegsministerium beigegeben wurde. Am 9. November 1873 erhielt er als Ministerpräsident und Kriegsminister die erbetene Entlassung und lebte theils auf Neuhof bei Koburg, theils auf Krobitz bei Gölzig. Ihm zu Ehren trägt seit 1889 das ostpreussische Jäger-Regiment Nr. 33 den Namen Jäger-Regiment Graf Roon, ebenso tragen Forts bei Posen und bei Straßburg den Namen des berühmten Mannes, dem demnächst in Berlin ein würdiges Denkmal errichtet werden wird.

## Die militärische Bedeutung Bulgariens.

Alle militärischen Sachkenner stimmen darin überein, daß der Kern des bulgarischen Heeres vortrefflich ist und die Armee in ihrer Gesamtheit einen Faktor bildet, mit dem bei etwaigen Unruhen oder Kämpfen im Balkangebiet ernsthaft gerechnet werden muß. Für die Verwendung der bulgarischen Truppen in einem Kriege werden die großen Eisenbahnlinien, die das Land durchkreuzen, eine sehr erhebliche Rolle spielen, und da über diese Verkehrsstraßen vom militärischen Standpunkte aus bisher so gut wie gar nichts veröffentlicht worden ist, erscheint eine kurze Besprechung derselben wohl am Platze.

Die beiden Hauptlinien, die das Fürstenthum Bulgarien durchziehen, bilden die Eisenbahn Bana-Schumla-Plawana-Sofia-Rustendil mit ihren Abzweigungen nach Rustschuk und Samowit und die Linie Burgas-Rovani-Ischir-Panaguriiste. Den Knotenpunkt der beiden vorgenannten großen Bahnstrecken bildet Sofia, da sich von hier aus die 540 Kilometer lange Linie nach Bana und die 510 Kilometer lange Bahn nach Burgas abzweigen. Im Gegensatz zu diesen beiden Bahnen, die durch das Balkangebirge getrennt, fast parallel zu einander laufen und den Osten und Westen des bulgarischen Reiches mit einander verbinden, giebt es dort keinen einzigen Schienenweg, der vom Norden nach dem Süden Bulgariens führt. Jeder Reisende, der z. B. von Jamboli nach Schumla fahren will, ist daher gezwungen, einen Umweg von 800 Kilometer per Bahn zu machen, während die beiden eben genannten Städte in der Luftlinie kaum 100 Kilometer von einander entfernt liegen.

An den beiden vorgenannten großen Bahnlinien liegen von den 32 Stationen, über die sich die bulgarische Armee vertheilt, 11; doch finden sich in diesen Garnisonen etwa 56 Prozent des ganzen Heeres untergebracht. Die militärische Leistungsfähigkeit der in Rede stehenden Bahnen für den Kriegsfall ist zur Zeit gering und muß gesteigert werden.

regung zu bieten vermochten, dazu gehörte in erster Linie das Heim des Kapellmeisters Reichardt. Und noch eins war es, was den zu schweremühtigen Grübeleien Reigenden erfreuen und ablenken konnte, das war die Natur mit ihren sich stets gleich bleibenden Reizen. Einerlei, ob Winterstürme durch das Land brausten oder der lockige Frühling seine Gaben wie aus einem Füllhorn über die Erde schüttete, ob der Sommer in seiner üppigen Pracht Besitz von Feld und Flur genommen oder kalte Blätter an sein Scheiden gemahnten — der jugendliche Dichter fühlte sich mächtig davon angezogen. Tagelang durchschweifte er die einsamsten Gegenden der Mark und auf diesen Wanderungen entfalteten sich in seiner Seele die ersten poetischen Schöpfungen. Auf diese Weise entstand 1789 das dramatische Fragment: „Die Sommernacht“, das zuerst in „Rheinischen Taschenbüchern“ veröffentlicht wurde und zwei Jahre später die seine düstere Seelenstimmung wiedererlebende Erzählung: „Abdallah“.

Nach Absolvierung des Gymnasiums bezog Ludwig Tied Ostern 1792 die Universität zu Halle und zwar als Studirender der Theologie, da sein Vater dem auf großem Talente begründeten Wunsch des Sohnes, Schauspieler zu werden, nicht willfährte, vielmehr auf Ergreifung einer ordentlichen Brotwissenschaft bestand. Allein des Herzens Drang wollte wenig von der Gottesgelahrtheit wissen und so betrieb denn der junge Studio fast ausschließlich literarische und philosophische Studien. Trozdem war seines Bleibens in Halle nicht lange; ein halbes Jahr später sehen wir ihn in Göttingen und als gar sein Freund Wadentober, mit dem ihn bereits seit den ersten Schultagen die innigsten Beziehungen verbinden, die Erlanger Hochschule bezieht, schnürt er von neuem sein Bündel und siedelt ebenfalls an die Ufer der Aegidius. Eine eingehende Beschäftigung mit englischer und spanischer Literatur füllte hier den Tag Ludwig Tieds aus, dazu kamen häufige Besuche der alten freien Reichsstadt Nürnberg, die in den beiden Freunden nachhaltende Begeisterung für die Kunst deutscher Vorzeit weckte. An dem Studentenleben selbst nahm der vorwiegend auf das Innerliche Bestimmte wenig Antheil, auch schloß er sich kaum an Andere an. Bereits im Herbst des Jahres 1793 kehrte er nach Göttingen zurück und begann sofort mit den Vorarbeiten zu einem großen Werk über Shakespeare und seine Zeit. Wieder blies es

Nach zuverlässigen Angaben sind bis jetzt im Falle einer Mobilmachung für jede der beiden Strecken nur 8 Züge täglich vorgezogen, während bei sachgemäßer Organisation und ausreichendem Material in derselben Zeit deren 12 für den Truppentransport bereitgestellt werden könnten. Augenblicklich fehlt es aber an rollendem Material und da nur 2346 Wagen insgesamt vorhanden sind, würden bei der Länge der Züge von je 35 Wagen heute auf jeder Strecke sogar nur 5 anstatt der planmäßig vorgezogenen 8 Züge verkehren können. Auch sind die Einrichtungen der Wagen für den Transport von Mann und Pferd äußerst mangelhaft und weiter macht sich namentlich das Fehlen von Lowries sehr nachtheilig fühlbar. Während sich die Zahl der letzteren im Verhältnis zu den übrigen Waggons bei anderen Staaten auf 25 Prozent stellt, erreicht der heute vorhandene Bestand auf den bulgarischen Bahnen nur 4 Prozent.

Wenn man sich nun die verschiedenen Fronten ansieht, von denen Bulgarien eventuell eine Bedrohung zu erwarten hat oder nach deren Grenzen es Truppen zu instruieren hat, so findet man, daß zunächst nach der Westfront 2 Eisenbahnlinien und die Wasserstraße der Donau zur Verfügung stehen. Von diesen drei Verkehrswegen können die beiden Eisenbahnlinien am ersten Mobilmachungstage 29 Regimenter, die unmittelbar an den Bahnen in Standorten liegen, nach der serbischen Grenze schaffen; am zweiten Mobilmachungstage würden ebendahin weitere 13 Regimenter aus den nahe der Bahnlinien befindlichen Garnisonen Slivnica, Kragujevac, Gackow, Pettschero und Bratska folgen können, und am dritten Mobilmachungstage könnte das in Bojenski garnisonierende Regiment ebenfalls seinen Ausschiffungsort an der serbischen Grenze erreichen. Da auf diese Weise 83 Prozent der gesamten bulgarischen Armee innerhalb von 3 Tagen an der vorgenannten Grenze mittelst der Eisenbahnen versammelt sein können, der übrige Theil des Heeres aber, mit Ausnahme von 2 Regimentern, die auf der Donau herangeführt werden müßten, an der Grenze gegen Serbien disloziert ist, so sieht man, wie schnell und mit welcher geringen Mühe die Armee Bulgariens ihren Aufmarsch an der Westfront seines Gebietes vollenden kann.

Zeit ungünstiger gestalten sich die Verhältnisse einer Truppenkonzentration nach Norden zu, wo weder die beiden großen Eisenbahnlinien noch die Donau zur Verfügung stehen, und die beiden Zweigbahnen Plawana-Samowit und Ruschik-Rustschuk nur in geringem Maße zur Unterstützung herangezogen werden können. Auch kann der Wasserweg Burgas-Bana voraussichtlich nicht benutzt werden, da er vermutlich durch die rumänische Flotte gesperrt werden wird. Und endlich kommt noch erschwerend bei einer Bereitstellung der Truppen an der Nordgrenze hinzu, daß die Mobilmachungsorte von dem Aufmarschort an der rumänischen Grenze etwa doppelt so weit entfernt liegen, wie dies

ihn nur kurze Zeit an derselben Stelle; schon im folgenden Jahr kehrt er über Hamburg, wo er die Bekanntschaft Klopstocks machte, nach Berlin zurück, um hier wenigstens etwas festhafter zu werden. In dieser Zeit entstand der leider unvollendet gebliebene Roman: „Peter Lebrecht, eine Geschichte ohne Abenteuerlichkeiten“, sowie: „William Lovell“. Allein bald wendete sich Tied einem anderen Genre zu und vollzog damit seinen Uebergang zur eigentlichen Romantik. Er unternahm die Bearbeitung alter Volksagen und Märchen, in denen er unter dem Titel: „Phantasus“ dem deutschen Volke die Sage vom treuen Eckart, dem Tannhäuser, der schönen Magellone, dem gestiefelten Kater, Ritter Blaubart und den Daimonskindern in poetisch schöner Form erzählte. Seine Mußstunden dagegen verbrachte er in Kreisen, wo, wie in den Häusern der Genieten Herz Alw., der Goethekultus damals zuerst gepflegt wurde.

War Tied in den obengenannten Märchen mehr reproduzierend, so behandelte er andere Stoffe selbstständiger. Dazu gehören: „Der blonde Eckart“, „Der Mönch von St. Blasien“, „Die Elfen“, u. a. m., die alle in den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts erschienen. In dieser Zeit war es auch, wo der Dichter verschiedenen Männern, die eine ähnliche Richtung verfolgten, darunter dem älteren Schlegel, persönlich nahe trat, während sich in seinem geistigen Leben, gesteigert durch die Einflüsse mystischer Schriften, die Vorliebe für die Zustände des Mittelalters in jener überhöhten Art und Weise deutlich bemerkbar machte, die zweifellos eine der markantesten Merkmale der modernen Romantik ist. — Ein kurzer Aufenthalt in Jena brachte Tied, der sich inzwischen mit einer Schwägerin des Kapellmeisters Reichardt, einer Tochter des Pastors Alberti zu Hamburg verheiratet hatte, in innige Beziehung mit Schelling, Novalis, Richter und dem jüngeren Schlegel — es war eine Zeit geistiger Anregung, die jedoch nicht ganz ungetrübt blieb, denn es zeigten sich die ersten Spuren jener geistigen Verwirrung, die ihn noch oftmals in seinem Leben peinigen und hemmen sollten. Nun folgten für den Poeten Jahre des ungehinderten Unerschrockenheit in den verschiedensten Ländern; am längsten verweilte er in Rom, wo er während seines dortigen Aufenthalts die altdeutschen Handschriften der vatikanischen Bibliothek mit regem Fleiß benutzte. Im Sommer 1806 kehrte er in die Heimath zurück und hielt sich seitdem abwechselnd in Dresden, Berlin, Wien, Mün-

## Feuilleton

Nachdruck verboten.

### Ludwig Tied.

Ein Gedenkblatt zur 50. Wiederkehr seines Todestages.  
Von Paul Hey.

In den Annalen der deutschen Literatur ist der 28. April 1803 als ein Tag eingetragen worden, der uns um ein wahrhaft großes dichterisches Talent ärmer gemacht hat. Während draußen eine milde Frühlingssonne auf Preußens Hauptstadt herabschielte, hauchte in seiner einsamen Wohnung Johann Ludwig Tied seinen Geist aus und damit verlor das heutige Deutschland einen Poeten, der ohne Zweifel unter allen Dichtern der sogenannten „romantischen Schule“ der begabteste war, wenn ihm auch gleich den Gefährten seiner Richtung die Fähigkeiten eigenen schöpferischen Vermögens mangelte.

Johann Ludwig Tied war als der Sohn eines wohlhabenden Seilermeisters am 31. Mai 1773 zu Berlin geboren und die Kindheit und das tiefe Interesse für alles, was mit der Literatur in Zusammenhang stand, verriethen schon frühzeitig die poetische Begabung des Knaben. Die „heilige Schrift“, der reiche Liebeschatz der lutherischen Kirche, vor allem aber Goethes „Weg von Verdingen“ und Schillers „Räuber“ — das war die Welt, in der er lebte und die noch eine Erweiterung bekam, als wenig später die Shakespeareschen Dichtungen mit ihnen kamen. — Im Sommer 1782 in das Friedrich-Werdersche Gymnasium, das damals unter Gebille's Leitung stand, aufgenommen, verrieth der junge Tied schon bald eine große Begabung, die mit einem geradezu wunderbaren Gedächtniß hand in Hand ging, allein der Unterricht, der hier erteilt wurde, vermochte ihn wenig zu befriedigen, erschien ihm vielmehr dürftig und schol. Kein Wunder, daß der Jüngling daher seinen Verstand in Kreisen suchte, die ihm eine wirklich geistige An-



an der zuvor behandelten Westfront der Fall ist. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß nur etwa 20 Prozent der Armee durch die Bahnen an die Grenze gegen Rumänien befördert werden können, während 80 Prozent per Fuß dieselbe erreichen müßten. Es mag hierbei eingeschaltet werden, daß Rumänien in dieser Hinsicht seinem jüdischen Nachbar erheblich überlegen ist, da ihm außer der Donau 8 Eisenbahnlinien zum Truppentransport nach der Südgrenze zur Verfügung stehen.

Am nachtheiligsten liegen die Verhältnisse nach der Südfrent zu, weil die einzige große Bahnlinie Sofia-Philippopol-Burgas, die für Truppentransporte in nordöstlicher Richtung überhaupt in Betracht kommt, feindlichen Unternehmungen von türkischer Seite ausgesetzt ist und deshalb im Mobilisationsfall mit absoluter Sicherheit nicht benutzt werden kann. In diesem Falle müßte demnach die Konzentration der bulgarischen Armee ausschließlich vermittelst Fußmarches vor sich gehen.

Interessant ist es schließlich im Zusammenhang mit der Benutzung der vorerwähnten Eisenbahnen für den Truppentransport im Mobilisationsfall zu sehen, wie sich die Verproviantierung der Armee nach den verschiedenen Fronten gestalten würde. Am günstigsten liegen auch hier die Verhältnisse nach der Westgrenze zu, indem berechnet worden ist, daß dort auf 100 Waggons 960 000 Kilogramm Lebensmittel ohne Schwierigkeiten herangeschafft werden könnten. Für den Verpflegungsnachschub in nördlicher Richtung muß man unterscheiden, ob an der Donaulinie oder am Balkan gekämpft werden soll. In dem ersteren Falle dürften die drei dorthin führenden Zweigbahnen ausreichen; am Balkan steht jedoch eigentlich nur die Bahn Burgas-Sofia zur Verfügung, und nur diejenigen Truppenteile, die Sofia im Rücken haben, könnten die Strecke Sofia-Romane für ihre Zufuhr noch benutzen. Im Wesentlichen würden also die Truppen in diesem Falle auf Wagentransporte und Zugthiere für ihre Verpflegungsbedürfnisse angewiesen sein, woraus bei den Begehrverhältnissen, gerade in diesem Theile Bulgariens ernste Schwierigkeiten erwachsen dürften.

Zur Beurtheilung der Verproviantierungsverhältnisse nach dem Süden zu sind 3 Verteidigungslinien zu unterscheiden: die des Rhodope-Gebirges, des kleinen Balkan und der Balkan-Kette. Schwierigkeiten werden hier nur am kleinen Balkan entstehen, wo die Truppen ausschließlich auf die Verpflegung aus den Kolonnenfahrzeugen angewiesen bleiben. Am Rhodope-Gebirge stehen dagegen der Armee für die Deckung allen Lebensmittelbedarfs die durch die reichen Thäler der Maritza und der Tundja führenden Bahnen zur Verfügung. Im eigentlichen Balkan wird sich die Verpflegung am günstigsten gestalten, da ja die Truppen den lokalen Verhältnissen entsprechend von vornherein in kleine Detachements getheilt werden müssen, und sich infolgedessen die für sie erforderlichen Vorräthe leicht an Ort und Stelle beschaffen lassen.

## Politische Tagesübersicht.

\* Wiesbaden den 27. April 1903.

### Fürstliche Hochzeit.

Am 30. April findet die Hochzeit des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Rußland am Fürstlichen Hofe in Weimar statt. Große Festlichkeiten



sind geplant. So findet am 27. d. Mts. ein großes Galadiner statt, am 28. ein Hofball, am 29. ein Hofkonzert. Die Trauung selbst wird in den ersten Nachmittagsstunden

in den Sälen eines Freundes und während der Kriegszeit von 1813 in Prag auf. Aus diesem Abschnitt seines in Wahrheit reichbewegten Lebens entstammt eine Umdichtung der „Belunden“ und eine Reihe dramatischer Stücke, die sich jedoch auf der Bühne nicht zu behaupten vermochten. — Nachdem Lied im Jahre 1819 seinen dauernden Wohnsitz in Dresden genommen, wurde er dortselbst wenige Jahre später zum Dramaturgen des königlichen Theaters ernannt — eine Stellung, in der sich seine bedeutenden Fähigkeiten glänzend offenbarten. Aber auch in anderer Weise fügte er seinem Dichterruhm noch neuen Glanz hinzu: seine Schaffenskraft wendete sich der Novelle zu, in der er geradezu vollkommenes leistete. Die beiden bedeutendsten sind: „Das Dichterleben“, worin er ein geistvolles Bild von der Entwicklung des jungen Shakespears entrollt, und: „Der Tod des Dichters“, der das Ende des portugiesischen Poeten Camoens zum Motiv hat. Unvollendet blieb leider die wunderbar schöne Novelle: „Der Aufruhr in den Ebenen.“ — Von dem kunstfertigen König Friedrich Wilhelm IV. 1841 nach Berlin berufen, wurde Lied häufig zum Vorlesen an den Hof herangezogen, bis ihn schließlich zunehmende Krankheit an sein Haus fesselte. Alle die, die ihm im Leben nahe standen, hatten der Tod vor ihm abgerufen und so verbrachte er denn seine Tage in vollständiger Einsamkeit, bis er am 28. April 1853 auch endlich die müden Augen zu ewigem Schlummer schloß.

Mit ihm ging ein Dichter dahin, dem zweifellos das Verdienst gebührt, die durch die romantische Schule nach Deutschland gebrachte Novelle zu einer gewissen Vollendung ausgebaut zu haben. Ebenso besaß Lied bei seinem vielgestaltigen Talent eine hohe Begabung als Übersetzer und in gleicher Weise verdanken wir ihm durch seine Bearbeitung der Minnelieder aus dem schwäbischen Zeitalter und anderer älterer Werke die Wiedererweckung des Studiums altdeutscher Literatur. Voran er eigentlich die Arbeit eines Lebens setzte, sein Werk über Shakespeare — eine Vollendung hat es niemals erfahren, trotzdem ist das, was er uns geschenkt, bedeutend genug, um heute, bei der 50. Wiederkehr seines Todesjahres, seiner in Bewunderung zu gedenken.

der Schloßkirche vor sich gehen. Fürstlichkeiten werden außer dem Kaiser anwesend sein: die Königin Wilhelmina der Niederlande und ihr Gemahl Prinz Heinrich der Niederlande, der Erbprinz von Baden und die Erbprinzessin von Baden, die Erbprinzessin von Sachsen, Mutter des Bräutigams, die Erbprinzessin von Württemberg, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe nebst Gemahlin, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Erbprinz und die Erbprinzessin Rußland j. L. u. a. m. Der Großherzog von Sachsen-Weimar wurde 1876 geboren als Sohn des damaligen Erbprinzen Karl August und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Pauline von Sachsen. Die Braut Prinzessin Karoline Elisabeth ist die dritte Tochter des verstorbenen Fürsten Heinrich XXII. von Rußland. Sie ist 1884 in Greiz geboren.

### Säfers Jubiläum.

Aus Reg., 26. April, wird uns berichtet: Anlässlich des fünfzigjährigen Dienstjubiläums wurde dem kommandirenden General des 16. Armeekorps Grafen Säfer vom Kaiser der Rang eines Feldmarschalls verliehen. Der Großherzog von Baden verlieh dem Jubilar den Hausorden der Treue. Heute früh traf ein Glückwunschtelegramm des Kaisers ein. Im Laufe des Vormittags erschienen sämtliche Generale und Regimentskommandeure des 16. Armeekorps, um dem Jubilar ihre Glückwünsche zu überbringen und überreichten als Ehrengeschenk eine verkleinerte Nachbildung des auf der Esplanade von Reg. stehenden Prinz Friedrich Karl-Denkmal. Die Ansprache hielt der Gouverneur von Reg., General von Stöbel. Hierauf überreichte eine Deputation von Offizieren des bayerischen Kontingents eine verkleinerte Nachbildung des sogenannten Prinz Friedrich Karl-Steines in Bionville. Um 11 Uhr erschienen die Spitzen der Zivilbehörden zur Gratulation. Am Nachmittag fand zu Ehren des Jubilars ein Festmahl statt. Graf Säfer brachte das Kaiserhoch aus. General von Stöbel trank auf das Wohl des Grafen Säfer, welcher dankend erwiderte. Am Abend wurde dem Jubilar von sämtlichen Vereinen der Stadt Reg. ein Fackelzug dargebracht.

### Die Crierer Schulausfälle.

Aus Trier wird uns gemeldet, daß die seitens der Regierung erfolgten Zugeständnisse im Schulstreit folgende sind: Deutsch und Geschichte in den oberen Klassen werden in Zukunft von einer neu ernannten katholischen Lehrerin erteilt. Die pädagogischen Lehrbücher von Ostermann und Heilmann werden abgeschafft, dafür Volkmer I und II eingeführt und die pädagogischen Schriften aus dem klerikalen Verlage Schweningh in Paderborn. Es sind dies sämtliche von katholischer Seite erhobene Forderungen.

### Sozialdemokratische Landeskonferenz.

Im Gewerkschaftshause zu Berlin tagte gestern eine von etwa 150 Delegierten besetzte preussische sozialdemokratische Landes-Konferenz, um zu berathen, welche Richtschnur bei den preussischen Landtagswahlen zu beobachten ist. Es gelangte eine Erklärung zur Annahme, in der es heißt, daß ohne Rücksicht auf etwaige materielle Erfolge liberal dort in die Wahl eingetreten werden muß, wo überhaupt die Aufstellung sozialdemokratischer Wahlmannskandidaten möglich ist. Komme es bei den Urwahlen zu Stichwahlen, in denen nach Ausfall der Sozialdemokraten liberale Kandidaten Anhänger anderer Parteien gegenüberstehen, so wird im Allgemeinen für die liberalen Kandidaten zu stimmen sein.

### Norddeutsche Allgemeine contra Singer.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die wiederholte Behauptung des Abg. Singer im Reichstage vom 24. April für unwahr, nach der die Verkehrsunternehmungen, welche die Stadt Berlin im öffentlichen Interesse machen wollte, durch das Polizeipräsidium, den Arbeitsminister und direktes kaiserliches Einschreiten verhindert sein sollten. Singer habe seine Behauptung, der Erlaß sei auf das persönliche Eingreifen des Kaisers ergangen, wider besseres Wissen ausgesprochen.

### Die Affäre Wessel.

Man meldet uns aus San Remo, 26. April: Die Polizei nahm noch Hausdurchsuchungen in der Wohnung Wessels in Nizza vor, wobei mehrere Schriftstücke beschlagnahmt wurden. Aus denselben geht hervor, daß Wessel öfter geheime Zusammenkünfte an der italienischen Grenze bei Bordighera mit Spion hatte, welche ihm Dokumente über die italienischen Verteidigungspläne brachten. Wessel wurde bei seiner Thätigkeit von einer Frau Wessel, einer österreichischen Spionin, die in französischen Diensten stand, begleitet.

### Die Lage der Congregationen in Frankreich.

Der Untersuchungsrichter André hat nunmehr die gerichtliche Verfolgung gegen 13 Assumpionisten eingeleitet wegen Ueberschreitung des Vereinsgesetzes. Sie werden beschuldigt, sich trotz der Auflösung wieder neu gebildet zu haben.

Ein Polizeikommissar brach mit Gewalt in das Kapuzinerkloster zu St. Etienne ein, infolgedessen es zu Kundgebungen und Zusammenstößen kam. Gegen die Kapuziner sind mehrere Haftbefehle erlassen worden. Der Polizeikommissar von Gap wurde, als er den Maristen ihr Auflösungs-Dekret zustellen wollte, von mehreren hundert Weibern mit einem Steinhaufen empfangen. Der Bürgermeister schritt ein, aber die Bevölkerung setzte die Kundgebungen gegen den Kommissar fort und begleitete ihn unter Schreien bis vor das Dorf. — Gegen die Kathäuser, welche eine zweite Aufforderung des Untersuchungsrichters ebenfalls unbeachtet ließen, wurden mehrere Haftbefehle erlassen.

Der Eigentümer des Blattes „Petit Dauphinois“, Baragnon, welcher den angeblichen Expressionsversuch an den Kathäusern gemeldet hatte, wurde aufgefordert, vor dem Untersuchungsrichter in Paris zu erscheinen. Baragnon ersuchte jedoch, in Grenoble vernommen zu werden.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

— **Nancy**, 27. April. In Saint Nikolaus du Port vertrieb gestern Nachmittag eine herbeigelegte Menge Journalisten, welche zum Redemptoristenkloster gekommen waren, mit Steinwürfen. Zwei Personen wurden verletzt. Militär mußte einschreiten.

— **Munich**, 27. April. Die Behörden, die am Samstag nach La Roche gekommen waren, um sich von den durch die Kapuziner im Kloster errichteten Barrikaden zu überzeugen, wurden von einer Menge Landleute angefallen. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter erlitten schwere Verletzungen. Der Friedensrichter wurde am Kopfe schwer verwundet. Der Präsekt sandte eine starke Abtheilung Gendarmerie zur Stelle. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

### Die Dreyfus-Affäre.

Nach einer Pariser Depesche veröffentlicht der „Temps“ ein Schreiben Reinach an die Bourbogne, in welchem er demselben den Inhalt eines Briefes mittheilt, den er 1901 von dem bereits aus dem Amte geschiedenen Fürsten Münster erhalten hat und in welchem der ehemalige deutsche Botschafter erklärt, daß Dreyfus nie Verbindungen mit Deutschland gehabt hat und daß nach seiner Ansicht Schwarzkoppen vor 1893 Osterhagen nicht gekannt hat.

### Ernte Unruhen.

sind in Gallun ausgebrochen. Die Arbeiter der französischen Fabriken in Gratz befanden sich seit einigen Tagen im Ausstande und wurden durch zahlreiche belgische Arbeiter aus Menin ersetzt. Da die Belgier trotz der Aufforderung der Franzosen die Arbeit nicht einstellten, begaben sich 6000 französische Arbeiter an die Grenze und nahmen eine so drohende Haltung ein, daß die Belgier nicht wagten, die Grenze zu überschreiten. Belgische Gendarmen standen jenseits der Grenze und verhinderten blutige Vorkommnisse. Die französischen Arbeiter jagten die Marzellaise und stießen Pfähle gegen die Belgier aus. Sie schlugen Fenster und Thüren ein und bewarfen die belgischen Gendarmen mit Steinen. Die französischen Gendarmen griffen ein und zerstreuten die Kundgeber. Die französischen Arbeiter sind entschlossen, ihre Erzeugung durch belgische Arbeiter weiter zu verhindern.

### Die Balkanwirren.

Nach Meldungen aus Ueskub haben die Operationen gegen die aufständischen Albaner gestern von Jericovicz aus begonnen. Die Albaner bereiten sich zu einem heftigen Widerstand vor und haben zu diesem Zweck größere Geldsammlungen eingeleitet.

Das Jlawo-Bataillon, welches während der orthodoxen Ostern in mehreren Ortschaften Ausschreitungen begangen hatte, ist infolge Reklamation seitens der Bevölkerung nach Ueskub dislocirt worden.

Der Mithridatide des Attentäters Ibrahim, der Kaufmann Hussein, leugnet jede Schuld. Das Urtheil gegen ihn wird erst am Donnerstag gefällt werden.

Einer Konstantinopeler Depesche des „B. Z.“ zufolge ist in Sofia die Nachricht verbreitet, daß der Rücktritt oder die Abberufung des russischen Botschafters Sinowjew bevorsteht. Sicher sei, daß der Rufstand der Albaner im Zunehmen begriffen sei. Die Einigung der beiden Hauptstämme scheint zur Thatfache und damit die albanische Gefahr aktuell geworden zu sein.

### Tumulte in Spanien.

Aus Madrid wird telegraphirt: Bei der Feststellung des Wahleresultates kam es zu Tumulten, da die Republikaner mit allen Mitteln Klenderungen in den Wahlsakten verhindern wollten. In Barcelona fanden heftige Zusammenstöße zwischen Republikanern und Karlisten statt, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. In Madrid, Barcelona und Valencia siegten die Republikaner mit großer Majorität.

### Der Somali-Feldzug.

Ueber London wird uns aus Aden berichtet, daß General Manning, der zur Befreiung des Obersten Cobbe ausrichtete, ein Gefecht mit den Truppen des Mullah hatte, wobei 2000 derselben getödtet und Cobbe befreit wurde. Die Verluste der Engländer sind unbekannt. Ein anderes Telegramm aus Berbera besagt: Major Kenna, den General Manning mit einer Abtheilung vorausschickte, erreichte Cobbe am 18. April ohne Widerstand, rückte dann mit ihm aus dem Lager und traf General Manning 30 Meilen von Galadi. Alle zusammen kehrten dann ohne Widerstand nach Galadi zurück. Der Feind hatte sich nach Bardair zurückgezogen.

### Der Zollkrieg mit Kanada.

Die Erhebung von Zuschlagsszöllen auf die kanadischen Haupt-Einfuhr-Artikel ist, dem „B. Z.“ zufolge, nunmehr beschlossene Sache. Die Zuschlagsszölle sollen in gleicher Höhe erhoben werden, wie das kanadische Parlament sie auf die deutschen Einfuhr-Artikel gelegt hat. Maßgebend für dieses Vorgehen der deutschen Regierung sei hauptsächlich der Gesichtspunkt, die übrigen britischen Kolonien von dem gleichen Vorgehen gegen Deutschland abzuschrecken.

### Deutschland.

\* **Berlin**, 27. April. Wie dem „B. Z.“ aus Kiel berichtet wird, soll eine Neu-Organisation der obersten Marinebehörde derart geplant sein, daß Admiral Küster General-Inspekteur der Marine und Flotten-Chef bleibt, Prinz Heinrich Chef der Offize-Station und Viceadmiral Bendemann Geschwaderchef wird.

### Ausland.

\* **Lemberg**, 26. April. Als Anstifter der antisemitischen Excesse in Uhnov wurde der Gemeinderath, der Gemeinde-Polizist, ein Gemeinde-Diener und ein Agent einer Versicherungsgesellschaft eruiert und verhaftet.

\* **Belgrad**, 26. April. Hier zirkuliren neuerdings Gerüchte, daß die Stellung des Cabinets erschüttert sei. Der Finanzminister habe erklärt, daß er mit den ihm zur Verfügung stehenden Geldern kein Auskommen finden kann, da die durch den Staatsstreik erfolgte Massen-Entlassung von Richtern und Beamten das Budget übermäßig belastet.

— **Genoa**, 26. April. Nach hier eingegangenen Meldungen fand zwischen den Räubern von Benider und Brinard ein blutiges Zusammentreffen von Benider und Benard, blieben zahlreiche Tödtet und Verwundete.



— Bone, 26. April. Präsident Loubet ist hier eingetroffen. Er empfing auf dem Bahnhof die Behörden. Der Präsident erhielt sodann von dem Minister Delcassé ein Telegramm, welches mitteilt, daß er — Delcassé — am 29. April in Marseille angekommen werde, um den Präsidenten bei seiner Rückkehr nach Frankreich zu begrüßen.

## Deutscher Reichstag.

(296. Sitzung vom 25. April, 1 Uhr.)

Das Haus vertagt die Genehmigung zur Einleitung eines Privatklagenverfahrens wegen Verleumdung gegen den Abgeordneten Bed-Nachsch während der gegenwärtigen Sitzungsperiode. Die zweite Verathung der

## Krankenversicherungs-Novelle

wird nunmehr fortgesetzt. Eine Reihe weiterer Paragraphen wird unter Ablehnung aller sozialdemokratischen Anträge angenommen. Bei § 10 soll das bestehende Gesetz dahin geändert werden, daß die Versicherungsbeiträge auf 3 Proz. statt nur auf 2 Prozent des ortsüblichen Tagelohnes erhöht werden können. Ein vom Abgeordneten Stadthagen (Sog.) befürworteter Antrag will diese Erhöhung auf 3 Prozent streichen und außerdem jede Beitragserhöhung über 1½ Prozent hinaus von der Zustimmung der Mehrheit der Versicherten abhängig machen. Ein Antrag Lenzmann-Nöfke-Deffau bezweckt, den Gemeinden eine Erhöhung der Beiträge nur auf 2½ Prozent des Tagelohnes zu gestatten.

Abg. Hoffmann-Dillenburg (natl.) beantragte eine Änderung des dritten Absatzes des § 10 dahin, daß im Falle dauernden Ueberschusses der Einnahmen aus Beiträgen über die Ausgaben und nach dadurch ermöglichter Ansammlung eines Reservefonds nicht sofort eo ipso eine Herabsetzung der Beiträge bis auf höchstens 1½ Prozent des Tagelohnes einzutreten hat, es vielmehr der Gemeinde überlassen sein soll, ob sie die Beiträge herabsetzen oder die Unterstützung erhöhen will.

Staatssekretär Posadowsky bittet dringend, es bei dem Maximum von 3 Prozent zu belassen. Werde an diesen 3 Prozent gemittelt, so könne er nicht die Gewähr bieten für die Annahme dieses Gesetzes seitens der verbliebenen Regierungen.

Nach kurzer Debatte schlägt ein eingehender Antrag Trimborn-Lenzmann den Zusatz vor: doch dürfen die über 2 Prozent hinausgehenden Beiträge nicht dazu benutzt werden, Zuschüsse aus weiter als zwei Jahre zurückliegender Zeit zu decken.

Der Antrag Trimborn-Lenzmann wird einstimmig angenommen, ebenso der Antrag Hoffmann-Dillenburg. Der sozialdemokratische Antrag und der Antrag Lenzmann wurden abgelehnt.

Graf Vassefrem theilt noch den Eingang einer Interpellation Graf Limburg-Normann mit, ob der Reichskanzler Auskunft geben wolle, wann die bestehenden Handelsverträge gekündigt werden sollen.

Montag 11 Uhr: 2. Lesung des Nachtrags-Stats, Rechnungsachen, Krankenversicherungsnovelle, 3. Lesung des Phosphor-Gesetzes.

## Preussischer Landtag.

\* Berlin, 25. April. Im Abgeordnetenhaus stand heute zunächst die Interpellation Letocha betreffend den Unfall auf der fiskalischen Kohlengrube „Königin Louise“ in Oberschlesien auf der Tagesordnung. Nach der Begründung durch den Interpellanten erklärte Handelsminister Müller: Der schwere Unfall gehöre zu den leider unvermeidlichen elementaren Ereignissen im Bergbau. Erschwert werde die Untersuchung dadurch, daß leider alle Beteiligten dahingegangen sind. Die Thatfache spreche dafür, daß die Explosion entstanden ist dadurch, daß ein noch nicht abgetaner Schatz mit Kohlenstaub verlegt war. Das sei durchaus instruktionswidrig, aber die Vergleiche neigten leider dazu, die Schiffe mit Kohlenstaub zu versehen. In Oberschlesien seien bislang Kohlenstaub-Explosionen seltener gewesen im Gegensatz zu Westfalen und Saarbrücken, wo solche sehr oft vorgekommen sind und sehr gefährlich gewirkt haben. In Westfalen und Saarbrücken sei auch deshalb übergegangen worden zu einer völligen Verriegelung der Gruben, damit die Kohlenstaub-Explosionen ein für alle Mal beseitigt werden. Seitdem seien schwere Explosionen dort nicht mehr vorgekommen. Eine generelle Anordnung der Verriegelung sei zweifellos in Oberschlesien nicht erforderlich und nicht zulässig, aber er habe sofort angeordnet, daß auf allen Strecken in Oberschlesien, wo dies geboten erscheine, sofort wenigstens eine Befestigung der Wände stattfinden. Dies werde einstweilen genügen. Gegen die Einführung einer allgemeinen Verriegelung spreche auch der Mangel an genügenden Wasserungen. Der Minister versichert dann noch, die weitere Untersuchung werde ja noch Näheres ergeben, und den Bericht darüber werde er nicht unterlassen, dem Hause bekannt zu geben. Der Vorwurf der Interpellanten, daß die Schuld vielmehr mit an der Weiterführung liege, sei unbegründet. Die Weiterführung sei tatsächlich tadellos gewesen. Was dann die Beteiligung der Bergarbeiter an der Grubenaufsicht anlangte, so habe er dagegen an sich keine Bedenken. In Saarbrücken habe er damit schon einen Versuch gemacht. Wenn sich derselbe bewähre, so werde er nicht Anstand nehmen, die Arbeiter auch in anderen Revieren zur Aufsicht heranzuziehen. Als dann werden debattelos die Vorlagen betreffend Ablösung der Reallasten im Großherzogthum Lauenburg, ferner betreffend Bildung von Gesamtschulverbänden in der katholischen Kirche und betreffend Bildung kirchlicher Hilfsfonds für neue katholische Pfarrgemeinden definitiv in dritter Lesung angenommen.

## Hus aller Welt.

Feuerbrand. In den Dachräumen des südlichen Gebäudes der Garde-Küster-Kaserne in Berlin kam Samstag Nacht ein großer Feuer aus, wodurch die Vesteilungskammer mit den kleidenden darin aufbewahrten neuen Uniformen des 3. Ba-

taillons ein Raub der Flammen wurde. Nach mehrstündiger Thätigkeit gelang es der Feuerwehr den Brand zu löschen. Der Materialschaden ist ein beträchtlicher. Die Entstehungsurache wird auf Unvorsichtigkeit bei der Ausführung von Klempnerarbeiten zurückgeführt.

Fährlich Haffener in Ost behalten. Fährlich Haffener, der bekanntlich den Kanonier Hartmann in Essen durch Dolchstiche tödtete, hatte auf dienstlichem Wege um seine Haftentlassung nachgesucht. Wie nicht anders zu erwarten, wurde das Gesuch vom Gerichtsherrn der ersten Marineinspektion abgelehnt.

Brand einer Citadelle. In Wesel brach Samstag Abend in der alten Citadelle (Hauptwache) Feuer aus, durch das das Obergeschloß, in dem die Wohnung des Artillerie-Offiziers vom Plaze und des Hauptmanns Schele sich befand, ausbrannte. Das Feuer war um 1/2 12 Uhr gelöscht.

Zugzusammenstoß. Man meldet aus Würzburg, 27. April: Heute Morgen 2 Uhr 20. Min. stieß der Frankfurt-Münchener Schnellzug Nr. 90 bei der Durchfahrt durch die Station Heilingsfeld auf den dort zu überholenden Güterzug Nr. 1920 nach Trenchlingen. Der Schlussbremser des Güterzuges, Patroff, aus Würzburg, wurde schwer, die Zugführer der beiden Züge leicht verletzt. Die Maschine des Schnellzuges und die des Güterzuges sowie der Dienstwagen und die drei letzten Wagen des Güterzuges wurden schwer beschädigt.

Die Opfer der Wetterkatastrophe. Wie aus Breslau gemeldet wird, sind nach nunmehriger Feststellung der Wetter-Katastrophe in der Provinz Schlesien 68 und in der Provinz Posen 15 Personen zum Opfer gefallen.

Nachmal der neue Fund in Konig. Durch die Entdeckung von Knochen auf dem Grundstück der städtischen Schule in Konig ist man dem Mörder des unglücklichen Ernst Winter zwar nicht auf die Spur gekommen, doch werden weiterhin allgemeine Schlagfolgerungen aus dem Fund der vorigen Woche gezogen. So schreibt man dem V. L. A. aus Konig, daß allem Anschein nach der Mörder die zuletzt gefundenen Leichenteile in den sicheren Versteck der Schule verbergen wollte, während er sich des Kopfes, des Humpfes und eines Armes des Todten nur entledigt hat. Vielleicht war man bei den Untersuchungen, den moncherlei offen ausgesprochenen Verdächtigungen den Thätern oder Mitwissern hart an den Leib gekommen. Oder vielleicht zeigten gerade die jetzt entdeckten Körperteile irgend welche deutliche Spuren an denen man hätte etwas Neues schließen können. Man erwäge nur, daß unter diesen Leichenteilen der rechte Arm und die rechte Hand sich befinden, mit denen sich doch ein Angegriffener zuerst wehrt und die der Angreifer zuerst unschädlich zu machen sucht. Sicherlich waren an dem Fleische der nun gefundenen Knochen deutliche Spuren eines Kampfes vorhanden. Oft ist ja auch die Ansicht laut geworden, daß dem Ermordeten vor seinem Tode die rechte Hand und die Hüfte gefesselt gewesen sind.

Eingestürzte Saaldecke. Die Decke des Festsaales im Rathhause zu Osnabrück, in welchem Präsident Loubet vor drei Tagen einem Festessen beizuwohnen, ist gestern eingestürzt. Unfälle sind nicht zu vermeiden.

Brand einer Stadt. Ein Telegramm aus Santiago in Chile meldet, daß nahezu die ganze Stadt Valparaiso mit allen Banken, Telegraphenämtern und Geschäftshäusern niedergebrannt ist. Es fehlte an Wasser zur Bekämpfung des Feuers.

## Aus der Umgegend.

### Delegierten-Versammlung des Kreiskrieger-Verbandes Wiesbaden-Land.

I. Hochheim, den 26. April.

Ein stattliche Anzahl Vertreter von Krieger- und Militärvereinen unseres Kreises hatten sich heute Nachmittag hier eingefunden, um über eine ansehnliche Zahl wichtiger Vorlagen Beratung zu pflegen. Der Saal der Burg Ehrenfeld war recht sinnig geschmückt, sogar einige Häuser unseres Städtchens hatten Flaggenjuchas angelegt. Um 3 Uhr wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Autor, nach dem die anwesende Musikkapelle einen einleitenden Marsch spielte, eröffnet, worauf die Uebergabe des Lokals durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Optm. d. L. Hummel-Hochheim erfolgte. Das anwesende Ehrenmitglied Herr Oberstl. v. Dettin begrüßte ebenfalls die versammelten Vertreter durch eine kernige Ansprache, hierbei zum Schluß auf die bevorstehenden Reichstagswahlen hinweisend mit der Aufforderung, daß jeder dann sein Pflicht und Schuldigkeit thun möge. (Uns erscheint dieser Teil der Ansprache verfehlt. Was hat die Politik in den Kriegervereinen zu thun? D. Red.) Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 24 Vereinen, 9 fehlten. Nach Erstattung des letzten Protokolls sowie des Kostenberichts, wobei ein Kostenbestand von 1.117 festgesetzt wurde, schritt man zur Verathung des wichtigsten Punktes, „Statutenänderung“, welcher eine heftige und umfangreiche Debatte hervorrief. Nach Paragr. 1 der neuen Statuten soll nämlich der Vorort des Verbandes sich da befinden, wo der Vorsitzende wohnt, während von anderer Seite der gegenwärtige Modus, wonach sich der Vorort im größten Orte des Kreises, in Viebrich befindet, verteidigt wurde. Schließlich wurden jedoch die Satzungen unter Vorname einiger kleinerer Veränderungen genehmigt. Als Lehrer für die Sanitätskolonnen-Inspektion wurde gewählt Herr Dr. Hoppel-Viebrich, als Stellvertreter Herr Dr. Börner-Hochheim. Nach Vornahme dieser Wahl hielt Herr Oberstl. v. Dettin einen längeren belehrenden Vortrag über das Sanitäts-Colonnenwesen. Zu dem Punkt: „Gastpflichtversicherung des Verbandes“ wurde der Abschluß derselben mit dem anwesenden Vertreter der betr. Gesellschaft genehmigt. Als Vertreter des Kreisverbandes zu dem am 10. Mai l. J. in Niederlahnstein stattfindenden Delegiertenversammlung des Regierungsverbandes wurde der 2. Vorsitzende, Herr Hauptm. der Landw. Hummel-Hochheim gewählt. Als Ort für Abhaltung der Herbst-Delegiertenversammlung wurde Diedenbergen bestimmt, die nächste Frühjahr-Delegiertenversammlung findet 1904 in Viebrich statt. Das Kreiskriegerfest 1904 wurde dem Verein Wicker zugewiesen, für 1905 hat sich bereits Diedenbergen zur Uebernahme bereit erklärt. Nach Erledigung der ziemlich umfangreichen Tagesordnung verließen die Delegierten nach längerer Zeit in anregender Unterhaltung beisammen.

I. Viebrich, 25. April. Die Arbeiten an der neuen evang. Kirche am Rhein, welcher der Name „Oranien-Gedächtnis-Kirche“ beigelegt wurde, schreiten zur Zeit rüstig vorwärts, doch kann der für das Reformationsfest dieses Jahr vorgesehene Termin der Einweihung des Gotteshauses nicht innegehalten werden, da in der Lieferung der benötigten Sand-

steine nicht vorgesehene Störungen eingetreten waren. Doch hofft man, die Einweihung zum nächsten Ofterfest vornehmen zu können. Als Beweis für die Opferfreudigkeit der hiesigen Einwohner diene die Thatfache, daß alle erforderlichen großen und größeren gemalten Fenster, der Altar, der Taufstein, die Kanzel, das Altarbild und eine große Christusfigur freiwillig gestiftet worden sind. Nach Fertigstellung der Kirche wird die jetzige Hauptkirche einer größeren Renovation unterzogen. — Das Haus der Frau Bauinspektor Schulte Wwe., Wiesbadenerstr. Nr. 58, ist durch Kauf an die evang. Kirchengemeinde übergegangen. — Das Fest ihres 25jährigen Dienstaufbaus feiert am 1. Mai l. J. die Lehrerin Fräulein Emilie Diez an der Mädchen-Mittelschule. — Die Reihe unserer städtischen Verwaltungsdeputationen wird am 1. Juli l. J. um eine weitere vermehrt, nämlich eine 9gliederige Schuldeputation. Mit dem gleichen Datum wird der seitherige Schulvorstand als solcher aufgelöst.

I. Viebrich, 27. April. Im St. Josefs-Hause wurde gestern Abend ein Centrums-Wahlverein gegründet. — Die Eheleute Kammacher Adam Bippel dahier feiern morgen das Fest ihrer silbernen Hochzeit; seitens der freiwilligen Feuerwehr, dessen langjähriges Mitglied Herr Bippel ist, sind besondere Ehrungen für das Jubelpaar geplant.

X. Viebrich, 25. April. Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen unserer 7klassigen Volksschule beträgt 642 gegen 592 am Schlusse des vorigen Schuljahres. Unter denselben befinden sich ungefähr 50 katholische und jüdische Schulkinder. Die kleinste Schulkasse zählt 61, die umfangreichste 119 Kinder. Am ersten Oktober wird der neunte Lehrer erwartet und wird letztere Klasse alsdann in zwei Klassen geteilt werden. In der nächsten Zeit wird der neu ernannte Schularzt, Herr Dr. Flammüller den einzelnen Schulklassen einen Besuch abstatten, um die Schulkinder einer genauen Untersuchung zu unterziehen. — Infolge der anhaltenden nassen, kalten Witterung bleiben die Arbeiten im Feld und Garten zurück. Die Obstbäume scheinen viele Blüthenansätze zu bekommen. Edles Steinobst, besonders Aprikosen, scheinen durch die letzte Kälte derart gelitten zu haben, daß Früchte für dieses Jahr nicht zu erhoffen sind. Stachelbeeren und Johannisbeeren blühen recht gut und scheinen die Kälte nicht gelitten zu haben.

D. Mainz, 25. April. Der Weinhandlung Ludwig Schmal aus Nieder-Saulheim, in Oppenheim wohnhaft, und dessen Sohn Ludwig Ferdinand hatten sich heute vor der Strafkammer wegen Weinschleichung zu verantworten. Die Angeklagten sollen in nicht rechtskräftiger Zeit zum Zwecke der Täuschung durch Aufguss von Wasser, Zucker und Rosinenbrühe Wein verfälscht und unter Verhüllung dieses Umstandes denselben verkauft haben. Ferner sollen die Angeklagten nach dem 24. Mai 1901, nach Verkündung des neuen Gesetzes, übermäßig gestreckten Wein in den Handel gebracht haben. Schmal jr. soll bei der Kellertontrolle dem Herrn Oekonomierath Dettweiler unwahre Angaben gemacht und den Einblick in die Bücher verweigert haben. Das Gericht hält auf Grund der Gutachten der Sachverständigen nicht für bewiesen, daß der Wein aus dem Jahrgang 1901 übermäßig gestreckt sei und erkannte deshalb auf Freisprechung, ebenso wurde Schmal jr. von der Anklage der unrichtigen Angabe und Nichtvorlage von Büchern freigesprochen, dagegen wurden beide Angeklagten auf Grund des alten Weingesetzes für schuldig befunden, in der Zeit von 1900 bis Frühjahr 1901 Rosinen- und Tresterwein fortgesetzt in Handel und Verkehr gebracht zu haben, ohne die Waare als Kunstwein bezeichnet zu haben. Gegen Schmal sen. wurde auf 1200 M. und gegen den Sohn auf 300 M. Geldstrafe erkannt. Der entscheidende Theil des Urtheils soll publiziert werden.

\* Mainz, 25. April. Gestern Abend gerieth der Rangierer Erb aus Unterbühlum auf dem hiesigen Bahnhof zwischen die Räder zweier Wagen und wurde auf der Stelle todtgedrückt.

Gräben a. d. Bahn, 25. April. Was unsere Väter schon sehnlichst gewünscht hatten, scheint nun endlich sich verwirklichen zu wollen, denn der Bau einer Brücke über die Bahn ist jetzt so gut wie gesichert. Unsere Gemeinde ist durch die Bahn in 2 Theile getrennt. Ungefähr 700 Morgen der Gemarkung, darin der Schwarzenberger Hof und eine Mühle, liegen auf der rechten, das Dorf selbst auf der linken Seite der Bahn. In früherer Zeit waren bei dem Dorfe in der Bahn zwei Furten, welche mit den Wagen durchfahren werden konnten. Im Laufe der Zeit aber ist das Flußbett eingeeengt und vertieft, der Wasserstand erhöht und dadurch sind die Furten vollständig zerstört worden. Die Verbindung beider Gemarkungstheile wird gegenwärtig durch einen Rachen bewerkstelligt. Da der größte Theil unserer Wiesen sich auf dem rechten Bahnufer befindet, so kann man sich leicht denken, wie beschwerlich das Herüberfahren von Heu und Grummet mit dem Rachen ist. Um diesem mühseligen Herüberfahren aus dem Wege zu gehen, ziehen es sogar viele unserer Landwirthe vor, den weiten Weg über Weiburg zu machen. Nachdem früher die mit der Behörde und Interessenten angestüpften Verhandlungen keinen Erfolg gehabt haben, sind in jüngster Zeit die Verhandlungen wieder neu aufgenommen worden. Die Kosten des Brückenbaues belaufen sich auf circa 80.000 M. mit Herstellung der nöthigen Zufahrtswege in unserer Gemarkung auf 110.000—115.000 M. Unsere Gemeinde will hiervon 40.000 M. aufbringen, der Wasserbaukassas hat 15.000 M., der Kreistag des Oberlahnkreises in dankenswerther Weise 10.000 M. zur Verfügung gestellt. Nach bisherigen Ermittlungen dürften auch von dem Forstfiskus mindestens 10.000 M. zu erwarten sein, so daß bis jetzt schon auf 75.000 M. mit Bestimmtheit gerechnet werden kann. Da die Firmen Krupp und Wabers in unserer Gemarkung rentable Grubenfelder besitzen, so ist nicht ausgeschlossen, daß auch von dieser Seite ein Zuschuß bewilligt wird. Da außer unserer Gemeinde auch die Nachbargemeinden Falkenbach und Weiburg von der Brücke einen bedeutenden Nutzen haben werden, so ist zu hoffen, daß genannte Gemeinden auch zu dem Brückenbau eine gewisse Summe beisteuern werden. — Unser Ortsgeistlicher, Herr Pfarrer Müller in Weibach ist nach Alleeberg bei Udingen versetzt.

Weiburg, 23. April. Der Schulanfänger August Vertiche von hier ist mit der einseitigen Vererbung einer Lehrerstelle an der kath. Volksschule in Edenheim bei Frankfurt von der königlichen Regierung beauftragt worden. — Die Prüfung der hiesigen Gewerbeschule fand am verfloffenen Sonntag Nachmittag durch Herrn Professor Laup aus Wiesbaden statt. Die ausgestellten Zeichnungen der Vorbereitungs- und Fachzeichnenklasse fanden den Beifall des Herrn Revisors und wurden von dem zahlreich erschienenen Publikum allgemein bewundert. — Bei der Eröffnung des neuen Schuljahres wurden am hiesigen königlichen Gymnasium 42 Schüler aufgenommen, davon 14 hiesige und 28 auswärtige. An der Landwirthschaftsschule wurden 21 Schüler aufgenommen. Die bisher unter dem Namen Volkshilfsverein im Entfesseln begriffene Gesellschaft hat sich nunmehr unter dem Namen „Weiburger Volksverein“ zusammengeschlossen. Der erste Unterhaltungsabend soll voraussichtlich Anfangs Mai stattfinden.



## Wein-Zeitung.

**W. Geisenheim i. Rhg., 25. April.** Wenn die heutige Weinberzfeigerung der Herren Franz Jann, Söhne, Wein- und Obstbesitzer in Geisenheim auch durch guten Besuch ausgezeichnet war, so war der Verlauf derselben doch ein wenig befriedigender. Bei einem Angebot von 57 Nummern Weiß- und Rotweinen, zeigten sich wenig Liebhaber, so daß der weitaus größte Teil der Weine zurückging. Die heutige Weinmachsrichtung verlangt nicht die alten, firmen Sachen, dieselbe zieht Weine jüngerer Jahrgänge vor. Besonders die Liebhaberei für den sonst sehr vorgezogenen 1898er trat auf dieser Weinberzfeigerung sehr in den Hintergrund. Preise: 1901er das Halbstück Geisenheimer Deder 440, desgl. Altbaum 510, desgl. Kagenloch 700, 3 Halbstück zurück. 1897er 1 Stück Geisenheimer 940, das Halbstück Hallgartener 500, Winkeler 470, Geisenheimer 570, 600, 900, 620, 650, Geisenheimer Rauerchen 910. 4 Stück und 4 Halbstück zurück. 1896er das Halbstück Geisenheimer Viderstein 850, desgl. Altbaum 900. 5 Halbstück zurück. 1889er 2 Halbstück zurück. 1886er das Halbstück Rüdesheimer Berg 850, Hallgartener Schönell Auslese 950. 1893er das Halbstück Hallgartener 490, Destricher 700. 10 Halbstück zurück. 1900er das Halbstück Geisenheimer 450, Geisenheimer Hohenreth 730, desgl. Morischberg Auslese 2700. 5 Halbstück zurück. 1 Halbstück und 2 Viertelstück 1890er und 1893er Rotwein zurück. Gesamtverlust für 1 Stück und 20 Halbstück 16130 A. ohne Ziffer.



## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

## Königliche Schauspiele.

**Samstag, den 25. April: Carmen.** Oper von Bizet. **Carmen: Madame de Ruovina** von Paris.

Als Bizet's Oper so um die achtziger Jahre auf die deutsche Bühne kam und in der ersten Zeit stellenweise das Repertoire fast gänzlich beherrschte, machte die deutsche Kritik dem Werk den schweren Vorwurf völliger Stillosigkeit; Pathos und Burlesque, Seriosität und Buffo-Oper seien hier unenträglich miteinander vermengt. Heute, nach 30 Jahren später, nützt uns Carmen in der strengen Geschlossenheit ihrer musikalischen Formen und mit ihren steten Concessionen an die alte Opernform fast wie ein klassisches Werk an, gegenüber den Wildlingen, die der veristische musikalische Stil jetzt auf dem Boden treibt, den Bizet einst als genialer Neuerer der Bearbeitung erschloß. Das, was man Bizet mit obigen Worten zum Vorwurf machte, ist inzwischen umgestoßen worden. Und wie hätte auch Bizet auskommen sollen in der Zeichnung eines Charakters wie Carmen, in der Schilderung von Straßen-, Schmuggler- und Cirkusleben ohne die leichten Farben der Buffooper und der Operette? Auch für die Darstellerin der Carmen liegt hier die Schwierigkeit, den richtigen Ausgangspunkt zu treffen. — Operette oder Opera seria, Soubrette oder Tragödin? In der ersten Hälfte der Oper ist Carmens Treiben ein leichtfertiges Spiel, wie sie es mit Grazie mit dem so und so vielsten Gegenstand ihrer jedesmaligen Neigung treibt. In der zweiten Hälfte, wo sie merkt, daß sie diesmal an den Unrechten gekommen ist, daß ihre Untreue ihr Verderben sein wird, da gewinnt der Fatalismus, mit dem sie sich ihrem nun einmal unabwendbaren Geschick ergibt, doch einen kleinen Zug ins Heroische. In ihrem Widerstand gegen den unbequemen Liebhaber und im trotigen Verfolgen ihres abschüssigen Wegs wird das leichte Spiel zur Tragödie. Die beste Carmen scheint mir nur die zu sein, die beide Elemente genügend zur Verfügung hat und sie so zu mischen weiß, daß eine einheitliche Figur daraus entsteht. Madame de Ruovina hat sich die tragische Linie für ihre Carmen gewählt, diese entspricht dem Charakter ihrer künstlerischen Begabung. Allein sie versteht dabei so vorzüglich zu schattieren und die Figur mit so viel grazios-lamischen Zügen auszustatten, daß man an dieser Carmen im Ernst und im Weiteren nichts findet, was der Glaubwürdigkeit widerspricht. Und was diese Carmen gerade so besonders glaubwürdig macht, ist aber jenes tragische Fluidum, das sie ausströmen scheint. Bei ihrer ersten Szene mit Jose fühlt man schon, auch ohne das Schicksalsmotiv im Orchester, daß hier ein vernichtender Schatten in ein sorgloses Leben fällt, und im Gegensatz dazu in ihrer letzten Szene vor dem Mord hat die Art und Weise, wie sie den armen Kerl moralisch gänzlich vernichtet, etwas diabolisch-frivoles. So könnte man aus jeder Szene derartige innerliche Gegensätze herausheben, aus denen Madame de Ruovina ihr Bild zusammenwebt, mit einer bewunderungswürdigen Kunst zu bewunderungswürdiger Einheitlichkeit. Das schönste an dieser Kunst ist die verhältnismäßige Einfachheit der Mittel, die dazu aufgewandt werden. Wer gestern dachte, nun werden wir einmal viel spielen sehen, wird enttäuscht gewesen sein. Die beste Kunst braucht nicht viel, um tief zu sein. Ein Zuviel war nur an Carmens Toiletten zu bemerken, welche die Figur etwas aus dem Rahmen stellten. M. de Ruovina erfreute sich wieder einer sehr beifälligen Aufnahme seitens des ausverkauften Hauses. — Fr. Robinson (Micaela) erregte sich mit ihrer prächtig gesungenen Arie im dritten Akt einen herzlichen Applaus bei offener Szene. — Der Jose des Herrn Kraus, mit besonderer psychologischer Feinheit durch seine verschiedenen Stadien geführt, gab der Carmen, der Gastin, eine würdige Folie. Die Vorstellung war somit eine außergewöhnlich genussreiche. S. G. G.

## Residenz-Theater.

**Samstag, 25. April, zum erstenmale „Dora“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch von R. Schellher. Regie Albain Unger.**

„Dora“ gehört nicht gerade zu Sardou's besten Stücken. Das früher sehr bekannte, aber jetzt selten gegebene Schauspiel hat eine gar zu erkünstelt aufgebaute Fabel und die Lösung des

Conflictes erfolgt auf eine so naive Weise, daß der Ernst der Situation nicht gewahrt bleiben kann. Das Publikum glaubt sich im 5. Akt in eine Kasse versetzt und begleitet die Entladung der intriganten Gräfin Zida mit ironischem Lachen. Die vier vorgehenden Akte jedoch verleugnen nicht die geschickte theatralische Masche des Routiniers, der vor allen Dingen den Schauspielern dankbare Rollen geschaffen hat. In ihrem Mittelpunkt steht Dora, deren vielversündete Unschuld siegreich in allen Fährnissen besteht. Dora darf alle Töne der Gefühlskala anschlagen, sie darf weinen und lachen, himmelhoch jauchzen und zu Tode betrübt sein. Was kann eine talentvolle Schauspielerin Besseres von dem Autor verlangen? Fr. Albrecht brachte, rein schauspielerisch, ihre Aufgabe in der Titelrolle zu schönem Gelingen; schade nur, daß die Sprödigkeit ihres Organs nicht alle feelischen Schwingungen wiedergeben versteht. Die Künstlerin erhielt einen riesigen Lorbeerstranz. André von Maurillac, Doras Anbeter und späterer Gatte, fand in Herrn Harta einen temperamentvollen Vertreter, und auch Herr Otto's Lucien Favrotte konnte in Ehren bestehen. Fr. Kraus war eine gute Zida und Herr Kienischer ein charakteristischer Baron der Kraft. Herr Wilhelm gab seinen Tekli frisch und flott, Fr. Krause die Marquise, Fr. Schenk die Fürstin recht anerkennenswerth. Fr. Müller spielte sehr niedlich das Kommerziellen Mion; man sollte der jungen Künstlerin einmal Gelegenheit geben, ihr Talent in einer größeren Rollen- oder Lustspiel-Soubrettenrolle zu erproben.

Der Vorstellung wohnten der König von Württemberg und die Fürstlich Wied'schen Herrschaften bei. Aus diesem Anlaß begann die Komödie präzis um 7 Uhr. An pünktlichen Beginn aber sind sehr viele bequeme Leute noch nicht gewöhnt und so herrschte ca. 15 Minuten lang eine durch zu spät kommende Besucher veranlaßte Unruhe im Hause, daß man von den Vorgängen auf der Bühne kaum ein Wort verstand. Als endlich Ruhe eingetreten war, das Publikum beifallstündig wie immer, bis der Autor zum Schluß ein wenig Skepsis in den guten Glauben des Auditoriums trug. M. S.

Bei der ersten Wiederholung von „Dora“ am Sonntag hat, wie man uns mittheilt, Herr Sturm an Stelle des plötzlich erkrankten Herrn Kienischer die Rolle des Baron von der Kraft gänzlich ohne Vorbereitung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung übernommen und mit großem Erfolg durchgeführt.



Wiesbaden, 27. April.

## Internationale Ausstellung für künstlerische Portrait-Photographie.

veranstaltet von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Bei dem erfreulichen Aufschwung, welchen die künstlerische Photographie in den letzten Jahren genommen, muß man die gestern eröffnete Ausstellung als eine kulturelle That von mehr wie lokalem Interesse betrachten und freudig begrüßen. Die Eröffnung, welche in der Aula der Töchterchule stattfand, war denn auch eine ziemlich feierliche. Nach kurzer Ansprache des Vorstehenden Prof. Zinssien, welcher das Ergebnis der Preisvertheilung mittheilte, und außerdem den Herren Preisrichtern Direktor Dr. Deneken-Krefeld, Alexander Koch-Darmstadt, Photograph Weimer-Darmstadt und Dr. v. Grolman-Wiesbaden, sowie Herrn Matthies-Masuren für ihre Mühe und den geladenen Herren Stadtvorordneten für ihr Erscheinen seinen Dank aussprach, betrat Herr Dr. v. Grolman die Rednerbühne und entwarf in knapper Fassung ein Bild von dem Werth und Wesen des Porträts überhaupt. Sodann wies er darauf hin, daß heute die Verursphographen bereits beginnen, es den Amateurphotographen gleich zu thun und daß daher in der deutschen Abtheilung der hiesigen Ausstellung erstere in der Mehrzahl vertreten sind. Danach sprach Herr Matthies-Masuren über Wesen und Bedeutung der künstlerischen Portraitphotographie und wandte sich mit seinem Humor gegen die erlogene Eleganz der retouchirten Photographie. In Glashaus und Reionde haben die Photographen bisher das größte Gemüth der künstlerischen Entwicklung ihres Gewerbes. Es bedurfte der Amateure, um ihnen die Augen zu öffnen, daß mit Verlassung der alten Mittel größere Ziele zu erreichen seien. Die moderne Photographie stellt allerdings auch bedeutend höhere Ansprüche als die alte. Sie fordert vor Allem für den Fachmann psychologisches Studium.

Nach diesem mit Beifall aufgenommenen Ausführungen begab sich die Gesellschaft nach dem Rathhaussaal in die Ausstellung, wo Herr Dr. v. Grolman in liebenswürdiger Weise die Führung übernahm. Die ausgestellten Photographien, etwa 300, eingehend zu würdigen, müßten wir uns hier leider ver sagen. Es würde schon zu weit führen, sämtliche Ateliers aufzuführen. Was mit besonderer Genugthuung zu beachten ist, ist die ausgezeichnete Vertretung der Deutschen gegenüber den Ausländern. Unter den Amerikanern sind es auch vorwiegend deutsche Namen, welchen die meiste Auszeichnung gebührt. Wir lassen hier die von den Preisrichtern einstimmig Prämiirten folgen: 1. Preis: Dr. Spitzer-Wien; Gebr. Hoffmeister-Hamburg, beide Amateure. 2. Preis: Verscheid-Leipzig, M. Weil-Philadelphia, G. Käseberg-Newyork, F. Gollner-London und die Amateure Scharf-Krefeld und Fr. Eugene-München. 3. Preis: Raupp-Dresden; Erfurt-Dresden, Dürkooog-Hamburg, Geschw. Bernoulli-Basel, Spencer-Newark (Ohio), und der Amateur Renger-Rath-Dresden. Als die hervorragendsten Leistungen dürfen wohl die Aufnahmen von Spitzer, Hoffmeister, Verscheid und die impressionistisch empfundenen Kinderbildnisse von Matthilde Weil gelten. Doch zeugt die Ausstellung überhaupt von einer künstlerisch sehr strengen und feinsinnigen Auswahl. Zuletzt sei noch auf den vornehm ausgestatteten, reich illustrierten Katalog (à 50 Pfg.) aufmerksam gemacht.

## Vom Tage.

**Vinsenwahrheit. — Verkehrte Scham. — Fünf Störche. — Konferenz. — Der „Stift“! — Der „junge Mann“!**

„Auf Regen folgt Sonnenschein“, mit diesem Wort tröstet man sich von Alters her und auch der gestrige Sonntag bewies die Wahrheit desselben. Die Sonne schien und wärmte; das Letztere ist ganz besonders betont und wenn die Sonne wieder wärmt, sei es wieder als Unikum berichtet. Wir sind so genugsam geworden und danken deshalb für jeden Sonnenblick. Als gar die Spaziergänger am Nachmittag hinausgerollt waren und Promenaden und Puren belebten, da zeigte sich der April als kapriziöser Geistes in seinen alten „Mäuden“, wie wir Wiesbadener sagen, und schickte einen Regenschauer. Zum Glück regnete es nur in kurzen Intervallen, so daß die Frühlingsfreude wenig darunter litt.

Auch willkommene Gäste sahen wir gestern in noch wenig bemerkter Anzahl. Nicht auf der Wilhelmstraße und auch nicht der Rheinstraßen waren sie zu sehen, es waren lustige Geistes, die in Zirkeln und Serpentinchen die beiden Thürme der Bonifatiuskirche umkreisten. Fünf Störche. Es hatte den Anschein, als habe sich Freund Ueber noch einige Begutachter bestellt, um das Fundament zum Westbau einzusehen. Einer nach dem andern begutete sich die Thürme, bis sie endlich zur Konferenz nach dem Salzbadthal hinüberzogen. Trennen will sich der Storch nicht von uns, das liegt klar auf der Hand und sei dem kleinen Bruderwünschen zum Trost gesagt.

Also immer noch Aussicht! Damit tröstet sich auch der „Stift!“ Wer kennt nicht den Stift? Einest Morgens im Lauf der vergangenen Woche brachte ihn der Meister oder Werkführer, um ihn mit dem Personal der Werkstelle und der Handhabung des Handwerkszeuges bekannt zu machen. Vorerst durfte der „Stift“ noch zusehen, da und dort einen Votengang besorgen, aber mit der nun angebrochenen zweiten Woche wird die Sache schon ernster. Zuerst kommen Versuche, bei denen es um unumstößliche Gewißheit wird, daß noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Dann geht es noch vom Leichtem zum Schweren und im nächsten Jahre sieht der Stift schon mit einer gewissen Geringschätzung auf den „Neuen“, der von nun an auch der Träger des Namens „Stift“ wird.

Ein besseres Los scheint der „junge Mann“ gezogen zu haben. Der „junge Mann“ ist der Grund- und Capfeiler der merkantilischen Unternehmungen. Er verleiht dem Geschäft Ansehen und Würde. Er ist der Stolz des Chefs, der sich in die Brust wirft und fragt: „Haben Sie meinen jungen Mann nicht gesehen?“ oder: „Haben Sie meinen jungen Mann!“ Der „junge Mann“ wird nie über 18 Jahre alt. Obwohl sonst eine ganz friedlicher Mitteleuropäer, bringt er doch die raffiniertesten Barbieren in Verzweiflung, indem er von ihnen verlangt, daß sie ihn rasieren. Ueberhaupt lebt er bezüglich seines Bartwachses in einer unheilvollen Bahnvorstellung und in ewiger Antrengung. Die theuersten Bartwachsmittel gebraucht er mit negativem Erfolg, dagegen kleidet ihn die Cravatte nach neuestem Gist ganz gut und giebt seinem Auftreten etwas Herausfordernd-Selbstbewußtes. Ueber seine Zukunft ist er ebenso ahnungslos wie die übrige Menschheit. Wünschen wir ihm, daß auch sein Lebensschiff nicht von den Wogen des Lebens gerichtet wird, sondern einem friedlichen Hafen zutreibt.

\* **Dem König und der Königin von Württemberg**, die bekanntlich zur Zeit in Wiesbaden anwesend sind, ließ der hiesige Verein der Württemberger ein aus der Kunst- und Gärtnerei Weber u. Cie. hervorgegangenes, prächtiges Blumenarrangement gestern überreichen.

\* **Personalien.** Dem Gymnasialdirektor a. D. Dr. Bruckern zu Wiesbaden wurde der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

\* **Neues Reichsbankgebäude.** Zur Einweihung des fertig gestellten neuen Reichsbankgebäudes finden am 13. Mai die Eröffnungsfestlichkeiten statt. Dieselben bestehen aus einer Festhandlung im neuen Gebäude und einem Festessen im Kurhaus. Zur Feier kommt auch der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Exe. Dr. Koch.

\* **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 26. April hier angemeldeten Fremden beträgt 29,571—12,473 zu längerem Aufenthalt, angemeldete Fremde und 17,098 Passanten —; der Zugang in der letzten Woche 2563 Personen — 1170 zu längerem Aufenthalt, angemeldete und 1393 Passanten.

\* **Wirkungen des Alkohols.** Samstag, Sonntag und Montag, das sind im Allgemeinen die Tage, an welchen der Alkohol seine schlimmste Wirkung ausübt. Vom verfloffenen Samstag ist in dieser Beziehung wieder mancherlei zu erzählen. Eine verhängnisvolle That wurde schon ziemlich frühe vollbracht. Auf dem Wilsberg entstand gegen 8 Uhr Abends ein größerer Streit, der sich bis Ende der Schwalbacher- und Platterstraße fortsetzte. An dem Streit war auch der 1878 geborene Topfner Karl Böller beteiligt, welcher durch Messerstiche tadellos zugerichtet wurde, so daß er nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Böller erhielt nicht weniger als 8 Stichwunden und zwar eine 10 cm. lange schmerzhafteste Wunde am Kopf, eine 3 cm. Wunde am linken Ohr, desgleichen eine oberhalb der Schläfe, ferner eine 1 cm. lange Stichwunde am Scheitel, eine größere im Rücken und außerdem noch kleinere Verletzungen. Der Thäter soll, wie man hört, ein sogenannter guter Freund des Gestochenen sein. — Eine zweite Schlägerei entbrach in der Enserstraße zwischen Civilisten und einer Militärperson. Die Scene nahm größere Dimensionen an, als der Weidenburgerstraße an, wobei Hute, Kragen und Stöße in der Luft nur so herumflogen. Leider spielte auch hier wieder das Messer eine Rolle. Der Chorist Herr Martin war zu dieser Zeit in Begleitung seiner Frau auf dem Wege nach seiner Wohnung und eilte einem der hart Bedrängten zu Hilfe. Dabei erhielt er plötzlich von einem Unbekannten einen Messerstich in den Kopf. Herr Martin konnte sich jedoch noch trotz des Verlustes nach seiner nahegelegenen Wohnung begeben. — Eine weitere Messerfauna nahm ihren Anfang im Westendviertel. Die Madaubrüder nahmen ihren Weg über den Bläserplatz usw. bis Welltrichstraße, wobei einer der Beteiligten, der Leblöhner Franz Zell, mittelst eines Messers verwundet wurde. Der Messerheld wurde durch einen Schutzmann dem Revier vorgeführt. — Auch in der Welltrichstraße kam es gegen 12 Uhr zu einer sehr heftigen Ruhestörung, worunter die Anwohner längere Zeit zu leiden hatten. 8 junge Leute gerieten in Streit und prügelten sich mit ihren Stöcken gehörig durch. Einer von den Stöckelmachern wurde am Kopfe verwundet. Drei Schutzleute, welche infolge des Stöckels herbeieilten, forderten vergebens Ruhe. Als ihrer Aufforderung keine Folge geleistet wurde, schritten sie zur Verhaftung, fanden aber bei zwei der Tumultuanten Widerstand, so daß sie gezwungen waren, blank zu ziehen. Erst jetzt gelang es, die Streithähne nach dem Revier zu bringen.



□ **Justizpersonalien.** Gerichts-Assessor Dr. Stahl ist als Rechtsanwalt beim hiesigen Landgericht zugeteilt. — Rechtsanwältin Frau von Schödt ist zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht zu Königstein überwiesen worden.

\* **Der Organisationsplan** für die gesamte Geschäftsleitung der General-Intendantur der Königl. Schauspiele, den wir in seinen Grundzügen mitgeteilt haben, tritt, wie uns aus Berlin telegraphisch wird, erst mit dem 15. Mai 1908 in Kraft.

\* **Ortskrankenkasse.** Die auf Samstag, den 25. d. Mts. anberaumte Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse war von ca. 100 Vertretern besucht. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Buchbindermeister Gerich, die Erschienenen begrüßt und zu Weisheit die Herren Kammermeister Schweitzer und Schreiner Gruppe berufen hatte, erhielt der 2. Vorsitzende, Herr Gerhardt das Wort zum Bericht über den Krankentafelbericht von Berlin. In kurzen Zügen schilderte Referent die Stellungnahme der Kasse zum Bericht über den Krankentafelbericht von Berlin. In kurzen Zügen schilderte Referent die Stellungnahme der Kasse zum Bericht über den Krankentafelbericht von Berlin. In kurzen Zügen schilderte Referent die Stellungnahme der Kasse zum Bericht über den Krankentafelbericht von Berlin.

Der Träger der Bitte, im Reichstage unbedingt gegen diese Bestimmungen zu stimmen, zu wollen. — Die Resolution wurde auf telegraphischem Wege übermittelt. Herr Gerhardt wurde für seinen interessanten Vortrag der Dank ausgesprochen und hierauf zum 2. Punkte der Tagesordnung, Abnahme der Jahresrechnung und Berichterstattung der Rechnungsprüfungscommissionen, geschritten. Der Vorsitzende gibt einige kurze Erläuterungen zu dem in Druck vorliegenden Geschäftsbericht und weist speziell auf die in dem abgelaufenen Jahre stattgefundenen Aufwendungen zu dem Reservefonds hin, der sich nunmehr auf 60 Proz. seiner gesetzlichen Höhe vermehrt habe. Ferner bringt Referent zur Kenntnis, daß der diesjährige Bericht zum ersten Male tabellarische Uebersichten über die Krankheitsverhältnisse bei den Mitgliedern enthalte, aus denen die Arten der Krankheit sowie die Erkrankten nach Geschlecht, Alter und Beruf geordnet, ersichtlich sind. Die Versammlung kann diese Darstellungen nur mit Freuden begrüßen, gibt aber im Verlauf der Diskussion ihren Wünschen dahin Ausdruck, daß diese statistischen Aufzeichnungen für die Zukunft noch ausführlicher gestaltet werden, insbesondere sei es wünschenswert zu wissen, auf welche Ursachen diese oder jene Erkrankung zurückzuführen ist. Der Vorsitzende verspricht, im nächsten Jahr auch hierüber zu berichten. Namens der Rechnungsprüfungscommission berichtet Herr Direktor Schipper und Namens des Vorstandes Herr Heß über die vorgenommene Revision der Jahresrechnung, bei welcher sich keine Anstände ergeben hätten. Dem Vorstand sowie dem Kassensführer Herrnilian wurden hierauf Entlastung erteilt. Letzterer empfing noch speziellen Dank für seinen äußerst detaillierten Geschäftsbericht. Zu dem folgenden Punkt: Genehmigung von Verträgen theilt Herr Gerhardt mit, daß der Vorstand sich veranlaßt gesehen habe, das Honorar der hiesigen Kassensärzte von A 2.50 auf A 3.20 pro Mitglied und Jahr zu erhöhen. Gleichseitig habe er bei dieser Gelegenheit die Zahl der Kassensärzte erhöht, ferner einige Spezialärzte zugezogen und mit diesen für die Kasse thätigen Herren vollständig neue Verträge abgeschlossen, welche dem Vorstand genügend Gehalt dafür leisten, daß den Mitgliedern eine angemessene fachgemäße Behandlung zu Theil wird. Des Weiteren seien an Stelle eines von der Kassenspraxis zurückgetretenen Dentisten 2 andere Dentisten angestellt worden. Namens des Vorstandes erlud Referent am Genehmigen der diesbezüglichen Verträge, was zum Beschluß erhoben wird. Den Schluß der Tagesordnung bildete ein Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Bestimmungen des Statuts, wonach freiwillig beitretende Mitglieder von der 3. Mitgliederklasse an aufgenommen werden können und ferner die volle Unterstützung für Geschlechtskranke ausgeschlossen ist. Der Antrag des Vorstandes lautet dahin, die als freiwillige Mitglieder schmelzenden männlichen Personen nur von der 5. Klasse, die weiblichen nur von der 4. Klasse, dagegen Lehrlinge von der 3. Klasse ab aufzunehmen und den Geschlechtskranken nunmehr die volle Unterstützung zu gewähren. Die Versammlung beschließt demgemäß. Nachdem unter „Sonstiges“ noch einige Aufstellungen über gestellte Fragen gegeben waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Aus dem Geschäftsbericht haben wir folgendes Bemerkenswerthe hervor. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug im abgelaufenen Jahre 8000 männliche und 3682 weibliche zusammen 11762 Mitglieder gegen 10762 im Jahre 1901. Im Laufe des Jahres gelangten 22910 Personen zur Anmeldung und 21995 zur Abmeldung, es entfielen somit 150 Abmeldungen auf jeden Meldebtag. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt 2194, diejenigen der freiwilligen durchschnittlich 1464, wobei in jedem Monat 3658 Conten abgeschlossen werden müssen. Die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle beträgt 14765. Hiervon waren erwerbsunfähig 3945 männliche und 1507 weibliche Mitglieder. Die Unterstützungen wurden insgesamt für 11668 Tage gewährt. Es kamen auf 100 Mitglieder 46,5 mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Erkrankungsfälle, auf jeden einzelnen Fall 21,4 Tage. Der Prozentsatz der erkrankten Mitglieder betrug durchschnittlich 2,6 pCt. Das sind 308 Mitglieder. Die Zahl der Betriebsunfälle beläuft sich auf 607. Die Gesamtsumme an Beiträgen ist gegen das Vorjahr um M 80522,47 gestiegen, was theils auf die im Dezember 1901 stattgefundene Erhöhung der Beiträge, theils auf die Zunahme an Mitgliederbeiträgen zurückzuführen ist. Eintrittsgelder und Beiträgen belaufen sich auf zusammen M 359822,34 d. i. M. 30,59 pro Mitglied. Die Ausgaben haben, was sachliche Verwaltungskosten, Aufwendungen für Medizin, sowie Beihilfen anlangt, zugezogen in ihren Titeln für ärztliche Behandlung, Verpflegungskosten an Krankenhäusern und persönliche Verwaltungskosten abgenommen. Die Gesamtsumme der Einnahmen beträgt M 36404,91, diejenige der Ausgaben M. 36498,34, mithin ein Jahresüberschuss von M. 761303,25, den höchsten, den die Kasse seit ihrem Bestehen zu verzeichnen hat. Dem Reservefonds wurden M. 65000 zugeführt, derselbe beläuft sich auf M. 1723000. Nach gesetzlicher Bestimmung muß derselbe am Schluß des Jahres 1902 betragen 285889,20 M., es fehlen demnach noch M. 113089,20. Auf das Mitglied entfallen für ärztliche Behandlung M 13 für Arznei u. Heilmittel 2,62, Krankengeld 11,13, Wöchnerinnen-Unterstützung M. 1,46, Sterbegeld 0,67, Krankenhau-

kosten M. 3,33. Verwaltungskosten M. 2,66. Die Familienversicherung schließt hiernach ab mit einer Mehreinnahme von M. 1270,63, wovon M. 1200 als Reservefonds verzinslich angelegt sind. Die Zahl der versicherten Familien beträgt 318. Behandelt wurden im Laufe des Jahres 1902 Familienangehörige. Da die Teilnehmerzahl bei dieser Zweigversicherung noch sehr viel zu wünschen übrig läßt, wäre es mit Freuden zu begrüßen, wenn ein größerer Theil der Mitglieder das Zweckmäßige dieses Instituts anerkennen und beitreten würde. Mit dem vorliegenden Rechnungsabluß der im Infanzatenthail des Blattes veröffentlicht ist, muß erfreulicherweise constatirt werden, daß seit Bestehen der Kasse noch kein Jahr ein so günstiges Resultat aufzuweisen hatte, als das vorliegende. Trotzdem aber muß bedauerlicherweise immer wieder auf die hier herrschende Zersplitterung im Krankentafelwesen hingewiesen werden, welchem Mißstand es auch allein zuzuschreiben ist, daß die Ortskrankenkasse zur nochmaligen Erhöhung der Beiträge schreiten mußte. Hoffentlich können wir im nächsten Jahre ebenso günstig berichten wie heute.

\* **Schulnachrichten.** Die in der Victor'schen Frauenschule ausgebildete staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin Fräulein Jenny Mowigues aus Wiesbaden ist vom Gemeinderathe in Schierstein an der dortigen Schule angestellt worden.

\* 40 Jahre sind heute verflossen, seitdem der älteste Oberbuchhalter der Nassauischen Landesbank, Herr W. Emrich dahier in den Dienst trat. 3 Kriegsjahre fallen in diese Zeit, denn an den Kriegen von 1866 (auf Nassauischer Seite) und von 1870-71 nahm der Jubilar theil; er machte u. A. die Schlachten von Sedan und Orleans, sowie die Belagerung von Paris mit. Seine vorgelegte Dienstbehörde und die Kollegen nahmen freudigen Antheil an der Feier. Die Kollegen hatten in feinniger Weise den Arbeitstisch des Jubilars mit Blumen, einem geschmackvollen Diplom, der Photographie des Landesbank-Gebäudes und das Dienstzimmer des Jubilars geschmückt. Herr Landesbank-Direktor Kehler ließ heute die Beamten im Sitzungssaale versammeln und hielt eine Ansprache, in der er den Jubilar als stets pflichttreuen Beamten schilderte, dem sich alle als Vorbild nehmen möchten. Möge Herr Emrich in voller körperlicher und geistiger Frische dereinst auch die Feier des goldenen Jubiläums befechten sein!

\* **Prämierung.** Auf der in Weinheim am 26. April vom Badischen Verband kynologischer Vereine veranstalteten Hundausstellung erhielt Kaufmann Carl Groll hier auf seinen deutschen stockhaarigen Schäferhund „Pitt von der Höhe“ den ersten Preis. Auf „Pitt“ hat sein Besitzer bereits 5 erste und 3 zweite Ehrenpreise erhalten.

\* **Stenographieschule.** In der Fortbildungsabtheilung der Stenographieschule (Veststraße 10) — Mittwoch von 8-9 Uhr Abends — lieferten bei einem Wettstreiten die beste Uebersetzung des Stenogramms Fräulein Licht und Herr Waldmann.

\* **Kellerbrand.** Gestern Vormittag gegen 1/10 Uhr wurde unserer Feuerwache Kleinfeuer gemeldet. Im Keller des Eshaus'schen Hofstraßen-Lehrtrages, wo sich die Restauration Lindemann befindet, war durch die Unvorsichtigkeit eines Miethers, der die Wohnung vor kurzem verlassen hatte, ein Quantum Segras, Säge und Lumpen in Brand gerathen, wodurch nicht nur das Treppenhaus, sondern auch der Restaurationsraum durch Qualm stark angefüllt wurden. Der Feuerwehr gelang es ohne Rauchmaske den Keller zu betreten und mittels des Wiesbadener Feuerlöschers die brennende Kellerecke abzulöschen. Nach circa einer halben Stunde konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Weiterer Schaden ist nicht entstanden.

\* **Eine heitere Scene** spielte sich gestern Mittag gegen 1 Uhr in der Wilhelmstraße ab. Zwei Radfahrer, ein Hausbursche und ein besser gekleideter junger Mann, stießen Gade der Wilhelm- und Frankfurterstraße unter beständigem Anprall gegeneinander und wälzten sich mit ihren Vehikeln im Straßenstaub. Ein Automobil, welches zu gleicher Zeit angefahren kam, mußte schleunigst halten, um die beiden Beduogen nicht noch zu überfahren. Die Karabollirten waren mit dem Schreden davon gekommen, doch hatte die Katastrophe die Passanten höchst ergötzt, denn der Hausbursche hatte einen Korb mit lebenden Krebsen auf dem Rücken, welche auf die Straße geschleudert wurden und nun nichts Eiligeres zu thun hatten, als schleunigst in den Schienen-geleisen weiter zu krabbeln. Der Hausbursche suchte schnell seine Krebse wieder zusammen und fuhr mit verdäuntem Gesicht davon.

\* **Er will keine Kinder.** Ein Hausbesitzer im Westend hatte die feste Absicht, die Wohnungen in seinem erst im Frühjahr fertig gestellten Hause nur an solche Familien zu vermieten, welche keine Kinder besitzen. In der Wahl seiner Miether war er nun äußerst vorsichtig und so kam es, daß in seinem Hause meist junge Ehepaare ihren Einzug hielten. Wie bitter ist jedoch jetzt die Enttäuschung, denn Freund Weber hat im Laufe des Sommers bei 5 Familien seinen Besuch angefaßt. Der wählerrische Hausberr wird sich wohl oder übel in das Unvermeidliche fügen müssen und in der Folge geballten Fäusten zusehen, wie die im Glücke strahlenden jungen Frauen die Kinderwagen mit ihren Babies die Treppen auf und ab transportiren.



### Letzte Telegramme

\* **Silbesheim, 27. April.** Der Matrose Kohler, der Mörder seines vorgeführten Unteroffiziers auf dem Stationschiff „Loreley“, der zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Provinzialirrenanstalt hieselbst internirt war, wurde gestern durch ein Kommando der Matrosendivision nach Wiesbaden gebracht und wird nunmehr endgültig vom Kriegsgericht abgeurtheilt werden. Sein Geisteszustand wurde von sämtlichen Ärzten als normal bezeichnet.

\* **Zara, 27. April.** Der Bischof von Sebeniko ist nach kurzer Krankheit an Lungenentzündung gestorben.

\* **New York, 27. April.** Die Polizei verhaftete gestern in Montana einen Landstreicher, der sich in den Eisenbahnwagen des Präsidenten Roosevelt eingeschlichen hatte und als blinder Passagier mitgefahren war.

\* **Tanger, 27. April.** Christen und Juden verlasen die Stadt. Aus Fez wird berichtet, der Sultan habe den Plan aufgegeben, sich an die Spitze der gegen den Prä-

\* **Prag, 27. April.** Die gestern hier abgehaltene deutsche Agrarversammlung protestirte gegen den Zolltarif und forderte hohe agrarische Schutzölle. In wirtschaftlicher Beziehung wurde ein Zusammengehen mit den tschechischen Agrariern als wünschenswerth bezeichnet.

**Electro-Rotationsdruck** und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 27. April 1903.

**Geboren:** Am 26. April dem Rgl. Katasterlandmesser Wilhelm Rademacher e. L., Elise Rosa Alexandrine Anna. — Am 25. April dem Kaufmann Franz Kühn e. L., Anna Margarethe Auguste. — Am 22. April dem Schreinergehilfen Joseph Brendel e. L., Elise Elisabetha. — Am 24. April dem Tagelöhner Philipp Ober e. S., Philipp Eduard Bernhard. — Am 20. April dem Schlossergehilfen Heinrich Beyer e. S., Karl Emil.

**Aufgehoben:** Der Schiffer Georg Adam Schramm zu Mainz mit Anna Pauls das. — Der Schullehrer Heinrich Manz zu Willensbach mit Sofie Wilhelmine Maier zu Biehlshausen. — Der Kaufmann Philipp Karl Schäfer hier mit Barbara Kiesel hier. — Der Tapezierergehilfe Ludwig Schlenzig hier mit Katharine Scherf hier. — Der Zimmermann Michael Reibold hier mit Mathilde Rätcher hier.

**Gestorben:** Am 25. April Tagelöhnerin Johanne Katharine Ringsdorf, 68 J. — Am 25. April Schuhmachermeister Johannes Zimmer, 67 J. — Am 26. April Otto, S. des Buchhalters Anton Zimmer, 1 J. — Am 25. April Margarethe geb. Morgenstern, Wittve des Tagelöhners Johann Dinges, 69 J. — Am 25. April Privatier Julie Gahn, 86 J. — Am 26. April Friedrich, S. des Kohlenhändlers Conrad Schwarz, 1 J. — Am 25. April Wilhelm, S. des Tagelöhners Konrad Schäfer, 1 J.

Rgl. Standesamt.



Dienstag, den 28. April 1903:

### Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Franck.

Nachm. 4 Uhr:

- |                                               |                |
|-----------------------------------------------|----------------|
| 1. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ | Weber.         |
| 2. Schwedische Tänze, Suite                   | Bruch.         |
| 3. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“      | Mascagni.      |
| 4. Königslieder, Walzer                       | Joh. Strauss.  |
| 5. Ouverture zu „Genoveva“                    | Schumann.      |
| 6. Ständchen, Lied                            | Frz. Schubert. |
| 7. Grosse Ballettmusik aus „Faust“            | Gounod.        |
| 8. Soldatenleben, Marsch                      | Schmelting.    |

Abends 8 Uhr:

- |                                                  |               |
|--------------------------------------------------|---------------|
| 1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ | Beethoven.    |
| 2. Nordische Heerfahrt, Ouverture                | E. Hartmann.  |
| 3. Notturmo                                      | J. Vogt.      |
| 4. Ballettmusik aus „Die Camisarden“             | Langer.       |
| Solo-Violine: Hr. Konzertmeister van der Voort.  |               |
| Solo-Violoncell: Herr Eichhorn.                  |               |
| 5. Walzer aus „Eugen Onegin“                     | Tschaikowsky. |
| 6. Ouverture zu „Die schöne Melusine“            | Mendelssohn.  |
| 7. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“        | Mozart.       |
| 8. Kaiserstadt-Marsch                            | Eilenberg.    |

### Bekanntmachung.

Wegen Finalabschlusses bleibt die Kasse am 28., 29. und 30. d. M. geschlossen.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

1821 Städtische Steuerkasse.

## Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

**Villa.** Höhenlage, 12 Bohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 M.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Villa.** neu, 8 Zimmer, 4 Bäder und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Waldes, Haltestation elektr. Bahn, schöner Garten, zum Preise von 62,000 M.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Rentables Etagehaus.** 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring aus erster Hand, vom Erbauer.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Rentables, hochfeines Etagehaus.** 5-Zimmer-Wohnungen, Kaiser-Friedrich-Ring.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Rentables, hochfeines Etagehaus.** 6-Zimmer-Wohnungen, verlängerte Adelsheidstraße.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Rentables Etagehaus.** jeder Stod 4-Zimmer-Wohnungen, schöner Garten, Nähe der Eisenbahn, prächtige Aussicht, zum Preise von 45,000 M.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Rentables Haus** mit Bädern, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Rentables Haus.** Wernbergasse mit Garten, Torfahrt, Holzraum billig.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Neues Haus.** dopp. 3-Zimmer-Wohnung, nahe dem Eisenbahn-Ring, bringt 7000 Mkt Miete. Preis 112,000 Mkt.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Neues Haus.** Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Höfe, große Werkstätten, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann, Anzahlung 20 bis 25,000 Mkt.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

**Rentables Etagehaus.** jeder Stod 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße zum Preise von 52,000 Mkt.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.



Arbeits-Nachweis.

Angaben für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unsern Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

**Junger Mann,** 22 Jahre alt, militärfrei, in der einl. doppelt. und amerit. Buchf., incl. Geschäftsabst. u. Bilanz perfect, welcher auch gut stenogr. u. i. Maschinen schreiben bewandert ist, sucht Stellung. 1405 Näh. Wörthstr. 4, 5.

**Verheirateter, tüchtiger, solider** Buchf., 30 Jahre alt, sucht verhältnismäßig baldigst Stell. als **Büffetier oder Zäpser.** (An größerem Bahnhof nicht ausgeschlossen. 1525 Offerten unter J. J. 900 an die Exped. d. Bl.

**Perl, Schneiderin f. n. Kunden** Secretärin. 25. 6. 11. 1853

**Saubere Frau** sucht zum 1. Mai Monatl. Lohnwirtsch. 14. 2. 1845

**Ein Mädchen, 18 Jahre alt,** sucht Stelle als

**Hausmädchen.** Ein älteres Mädchen sucht Stelle aufs Land. Näh. Frau Elise Gerich, 1851 Stettenerstr. Schulgasse 2.

Offene Stellen.

**Männliche Personen.**

**3 tüchtige** **Verputzarbeiter** gesucht. 422

**Wilhelm Bill,** Tünchermeister, Schierstein.

**Ein Wagnergehilfe** sofort gesucht. 1541

**Tüchtige Tünchergehilfen** gesucht. 1719

**Frei Müller, Hellmündstr. 35, B.**

**Tüchtiger Tünchergehilfe** gesucht. (Jahresstellung). 1713

**Frei Müller, Hellmündstr. 35, B.**

**Malers u. Tünchergehilfen** sofort gesucht. 1897

**Karl Penz,** Maler, Badener u. Anfrichter-Ges. Biebrich a. Rh., Elisabethenstr. 30.

**Malers u. Anfrichter** sol. gef. Zahnstr. 8. 1493

**Tünchergehilfe (Spezialarbeiter)** gef. Friedstr. 1. 1502

**Tüchtiger Barbiergehilfe** sofort gesucht. 1853

**Ph. Haab, Wehen (Taunus).**

**Wochenheuerer** gesucht. Römberg 36, Stb. 2. 1861

**Ein tücht. Ackerknecht,** ledig oder verheiratet, gesucht 107

**Dohheimerstr. 69.**

**Jüngerer, williger** **Hausbursche,** tüchtig und ehrlich, sofort gesucht. Näheres General-Anzeiger.

**Hausbursche** gesucht. 1839

**Kirchgasse 23.**

**Schlosserlehrling** geg. Vergütung suchen R. u. J. Wertsbach, Dohheimerstr. 60. 1524

**Braver** **Schlosserlehrling** gesucht. 9528

**J. Hohlwein, Helmenstr. 23.**

**Junge** kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerlei erlernen. Näheres Kirchgasse 13, Blumenladen. 8940

**Brav. Junge, a. v. Ausw., als** Schlosserlehrling gesucht. 1396

**Stringasse 7.**

**Schmiedelehrling** gef. Ph. Bührer, Sonnenberg, 419

**Banagasse 19.**

**Lehrling** mit guter Schulbildung auf ein kaufm. Bureau der Baubranche gegen Vergütung sofort gesucht. Offert. unt. L. M. 1632 an die Expedition dieses Blattes. 1682

Für das Lager und Bureau meines Geschäftes suche zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. G. Eberhardt, Hoflieferant, Langgasse 40. 1808

**Stuckateurlehrling** gesucht. 1812

**Näheres bei** **Göbel & Schneider,** Stuckgeschäft, Reingerstr.

**Schlosserlehrling** gegen Vergüt. gesucht. Hofstr. 29. 1827

**Schlosserlehrling** gesucht. Deinenstr. 14. 1823

**Malers- und Lackier-Lehrling** gesucht. 1699

**Hellmündstr. 12, 1.**

**Schreinerlehrling** gegen Vergüt. gesucht. Schulgasse 4. 1843

**Lackier-Lehrling** gesucht. Römberg 28. 738

**Fr. Glöckl,**

**Schlosserlehrling** sucht. 148

**Louis Moos,** Hofstr. 14.

Für braven Jungen wird ein Schlosserlehrling gesucht in Hotel-Restaurant. Gest. Offerten erbitten unter F. B. 1650 an die Expedition d. Bl. 1694

**Berein für unentgeltlichen** **Arbeitsnachweis**

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung

unentgeltlich. Näheres

**Abteilung für Männer** **Arbeit finden:**

Buchbinder

Freiseur

Gewerh. Gärtner

ggr. Küfer

Anstreicher — Lackierer — Tüncher

— Maler

Sattler u. Geschirr

Jung-Schmied

Schneider a. gr. u. H. Städte

u. Boden.

Möbel-Schreiner

Schuhmacher

Wagner

Lehrlinge: Lackierer, Schlosser,

Schreiner, Wagner, Kaufmann

Fuhrknecht

**Arbeit suchen**

Architekt

Mechaniker

Metzger

Schlosser

Monteur

Maschinen — Heizer

Schneider f. Chemische-Bücher

Spengler — Installateure

Tapezierer

Bureaugehülfe

Bureaubedienter

Herrschaftsbedienter

Einflussierter

Kupfer- u. Silber-Putzer

Rutcher

Herrschaftskutscher

Tagelöhner

Erbarbeiter

Krankenschwäger

Bademeister.

**Stellennachweis**

für Gärtner für Wiesbaden und Umgebung.

Die Geschäftsstelle befindet sich

**Langgasse 1**

**Weibliche Personen.**

Ein bürgerl. Köchin f. Privat

und Pension, Kinderfräulein,

Altenmädchen, welche bürgerlich

leben können, Mädchen f. bürgerl.

Haushalt, suchen nicht unbedingt

nötig, Haus- u. Küchenmädchen

für gleich u. 1. Mai gesucht.

**Frau Elise Gerich,**

**Stellenvermittlung,**

**Schulgasse 2. 1852**

**Beckfrau**

gesucht. Wegergasse 23. 1855

**Einf. Ladenmädchen**

gesucht. 23. März. Brod- u. Feinbäckerei,

Wegergasse 23. 1856

**Lehrmädchen f. Kleidermachen**

gesucht. Reugasse 15, 1. 6631

**Brave Mädchen können das**

**Kleidermachen gründlich erl.**

**S. Kroed, Deubenstr. 8, 1. 1234**

**Ein junges Mädchen tagsüber**

**gesucht. Näh. Adlerstr. 61,**

**Hilf. 1. Tr. 18.** 1836

**Sucht. Monatl. resp. Aufwart.**

**Frau sucht Stellen.** 1629

**Wagner, Rödterstr. 6.**

**Ein tüchtiges** **Hausmädchen**

gef. Fried. 29. St. 1641

Für kleinen Haushalt wird ein jungeres, properes **Zweitmädchen,** am liebsten von **Auswärts,** sofort gesucht, welches Liebe zu Kindern hat. Näh. in der Exped. d. Bl.

**J. Mädch. f. Kleiderm. f. dauernd**

**gef. Adlerstr. 18, 1. 1574**

**Stickerin und Sehmädchen** gef.

**Bliesstr. 9, 1. r. 1647**

**Ein Lehrmädchen für Putz**

**gesucht. Weiststraße 7, B. 7494**

**Arbeitsnachweis**

**für Frauen**

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung

Telephon: 2377.

Bedienung bis 7 Uhr Abends.

**Abteilung I. f. Dienstboten**

**und** **Arbeiterinnen.**

Sucht händl:

A. Köchinnen (für Privat),

Alten-, Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Stickerinnen und

Wäscheputzerinnen u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

**Abteilung II.**

A. für höhere Berufsarten:

Kunde-fräulein u. Wäscherinnen

Stützen, Haushälterinnen, feg

Bonnen, Jungfern,

Gefellschaftsdamen,

Verwalterinnen, Comptoiristinnen,

Verkaufsdamen, Sehmädchen,

Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-

sonal, sowie für Pensionen

(auch auswärtig):

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,

Küchenmädchen, Wäscheputzer,

Beistellenden u. Haushälter-

innen, Koch-, Büffet- u. Service-

fräulein.

C. **Centralstelle für Kranken-**

**pflegerinnen**

unter Mitwirkung der 2 ärztl.

Seccine.

Die Adressen der frei gemeldeten,

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

**Christliches Heim**

**u. Stellennachweis.**

Beßendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.

Anständige Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

jedemzeit gute Stellen angewiesen.

**A** labormisch gebildeter Privat-

beamter (Jurist), 27 Jahre

alt, katol., der gerne das Doktor-

examen machen möchte, dem aber

die Mittel hierzu fehlen, sucht die

Befähigung einer verdingenden

Dame zwecks 1234/54

**Ein möbl. Zimmer** sol. f. dm.

**Beßendstr. 8, 3. l. 1844**

**Dienstag, den 28. April 1. 36.,**

**Nachmittags 3 1/2 Uhr**

versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise:

1 Schreibtisch, Ladenschränke, 1 Theke, Spiegel, Pfeifen

Stöcke, Pfeifenköpfe, Cigarren, Cigarrenspitzen, Kork-

maschinen pp. 1841

**Huth, Gerichtsvollzieher.**

**Dienstag, den 28. April,**

**Nachmittags 2 1/2 Uhr,**

Fortsetzung der zum Nachlaß des Fräulein Schepeler ge-

hörigen Mobilien

**1 Nicolaßstraße 1.**

Wiesbaden, den 27. April 1903. 1857

**Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung**

**Dienstag, den 28. April 1903, Mittags**

**12 Uhr** werden in dem Versteigerungslokale, Kirchgasse 23:

1 Pianino, 1 Secretär, 1 Sopha, 1 Divan, 2 Kleider-

schränke, 1 Regulator, 8 Spiegel, 1 Schreibpult,

2 Sessel, 35 Regenschirme, 20 Weerschaumspitzen,

80 Sticksrahmen, 1 Vertikow, 1 Delgemälde, 1 Bett,

1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet,

20 Kistchen Cigarren, 4 Paar Schuhe, 1 Etagerer

und dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. April 1903. 1862

**Schröder,**

**Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**

**Am Dienstag, den 28. April cr., Mittags**

**12 Uhr,** versteigere ich im Versteigerungslokale Bleich-

straße 5 dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Schreibtisch, 1 Tisch, 2 Kommoden, 1 Leinwand-

mangel, 1 Nähmaschine, 1 Drehbank u.

**Oetting, Gerichtsvollzieher.**

1854

Wörthstraße 11.

Wohne noch immer **Hellmündstr. 40,**

**2 rechts.**

**1709 Frau Berger Wwe.**

**Heirath.**

Off. unter G. E. 399 an

**Daasenknecht & Vogler A. G.,**

**Frankfurt a. M.**

Ein edel. Kind wird in Pflege

gegeb., am liebsten aufs Land.

Näh. Wörthstr. 47, Rth. 3 v. 1849

**Junger Kaufmann**

sucht möbl. Zimmer, möglichst mit

Pension in der Nähe der Adolfs-

allee und erbittet Offerten unter

C. K. 60 an die Expedition

dieses Blattes. 1840

**Wielandstr. 2**

(Kaiser-Friedrich-Ring) sind ge-

räumige 6- und 5-Zimmer-Wohn.

mit jedem modernen Comfort zu

vermieten. Näheres daselbst oder

Bürostr. 27. 3. 1837

**Mauritiusstraße 8,**

**2 links,** freundl. möbl. Zimmer

bislig zu vermieten. 1838

**Eine 2-3 Zim.-Wohn. m. Waschkü-**

**che ohne Kessel im Wörth-**

**viertel auf 1. Juli gel. Off. u.**

**Nr. 293 a. d. Exp. d. Bl. 1850**

**Georstr. 81, 2. Kam. an eing.**

**Berlin zu verm. 1820**

**Ein größeres industrieelles**

**Werk**



208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

1. Klasse. 2. Ziehungstag, 25. April 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

28 92 287 361 63 418 83 651 1082 219 78 458 92 516 747 963 92  
2149 269 (3000) 414 22 905 (500) 16 32 74 2306 428 589 808 5  
911 25 4212 50 345 50 58 650 97 737 813 925 5008 258 460 688 839  
922 77 90 (3000) 6009 (500) 188 49 78 278 517 754 979 7023 220 62  
216 67 482 84 58 605 62 782 948 (1000) 8084 487 76 523 30 48 642  
949 57 9002 218 890 766 901  
10002 300 421 29 93 (1000) 517 (1000) 11049 198 266 (500) 305 608  
40 70 67 (1000) 884 980 98 12113 638 784 829 68 13158 221 322 456  
62 900 88 919 (10000) 41 14216 30 350 67 651 850 999 15100 20  
29 237 60 888 72 984 16075 152 239 410 549 77 687 750 954 17096  
155 347 516 758 839 82 18035 77 232 64 (1000) 473 538 659 880  
(3000) 949 58 (3000) 19118 42 16 94 (3000) 208 88 468 71 708 18  
51 887 68 958  
29000 20 25 222 400 66 822 79 21094 236 90 834 688 845 83 979  
2216 98 301 582 68 748 (1000) 801 29 23063 84 454 656 57 709 832  
48 94 974 24124 49 132 38 247 (500) 97 448 12 540 698 716 812 25038  
92 129 285 313 58 415 57 522 38 630 78 85 930 75 26118 209 24 80 821  
592 27121 449 530 50 82 74 705 821 28008 206 (3000) 65 307 419  
76 684 (1000) 680 892 985 29069 152 96 774 (500) 90 859 951 62  
30109 20 95 500 04 514 801 31111 289 83 461 551 32347 509  
617 719 29 919 40 74 23079 (500) 182 275 (500) 492 677 79 710 8 (500)  
97 34034 175 (500) 330 554 90 641 124 926 28 35010 (500) 44 105 11  
25 279 341 409 594 704 8 871 980 36005 165 424 50 529 98 96 621 99  
900 23 37068 (500) 102 264 802 499 581 (500) 708 847 38017 196 238  
309 44 (500) 617 709 8 4 904 85 39005  
400 96 161 357 489 (500) 508 81 515 86 981 41181 219 49 461 755  
905 42990 (500) 162 245 10 785 967 43056 100 (1000) 813 590 791  
(500) 44381 590 610 65 855 921 45016 102 409 650 67 90 911 46031  
831 (500) 60 427 (500) 506 969 47300 21 25 40 60 94 436 558 94 724 97  
891 60 (500) 92 48 02 37 448 626 722 69 881 980 32 49020 27 152  
280 849 57 792 (1000) 841  
59115 46 242 708 99 902 51073 219 453 785 809 990 58 52033  
198 2 6 454 516 43 693 8 2 (1000) 53090 184 428 47 575 79 634 755  
98 980 54064 485 582 97 781 835 68 55 64 382 418 561 84 944 64  
56079 235 320 (3000) 479 556 791 57018 127 218 85 364 84 563 789  
58079 238 482 525 67 68 881 845 91 59227 410 719 820 988  
60113 206 55 351 470 (1000) 516 708 82 817 (1000) 57 977 61087  
180 220 76 825 491 507 820 71 912 62038 823 58 (500) 90 604 732  
(3000) 806 (500) 908 76 (3000) 63057 80 175 (500) 85 89 (1000) 272  
845 507 756 811 16 78 (1000) 937 45 64066 541 (500) 788 897 925 65183  
811 55 416 54 678 750 61 927 66120 53 573 609 12 748 70 881 80  
67047 55 309 306 407 538 68 684 (500) 720 831 35 963 68042 55  
299 (3000) 83 (3000) 458 (500) 592 600 796 97 802 960 (500) 69 71  
69023 738 832 52 72  
70025 258 432 516 26 771 89 812 85 929 (1000) 71071 88 447 55  
805 943 72076 (5000) 190 548 828 (500) 44 985 73024 98 108 283  
74035 179 267 462 69 648 788 844 963 (500) 75079 150 97  
280 825 42 904 42 76011 285 425 98 525 465 725 48 (500) 826 908 77075  
287 (500) 427 850 78185 359 80 528 97 717 (1000) 79020 69 127  
386 91 498 544 90 632  
80089 88 (500) 112 623 81010 96 170 90 224 83 424 (500) 41 62  
515 35 71 72 688 881 82256 545 688 785 (500) 873 84 917 94 83132  
57 67 855 65 66 463 96 (3000) 638 58 69 779 940 45 69 84007 16 17  
52 77 898 452 637 866 (500) 85079 226 300 491 (500) 641 706 892 938  
86 94 86077 148 (3000) 262 81 422 545 615 87 701 29 835 75 87076  
148 872 94 99 452 92 562 617 817 926 88198 261 416 84 671 828 89019  
297 400 89 93 580 680 781 82 51 88 988  
90773 (500) 102 6 53 76 469 99 511 859 916 44 91108 29 555 916  
90 92650 87 94 332 427 580 540 614 18 53 785 881 918 93011 117  
60 88 229 67 (500) 405 738 84 (3000) 948 75 94046 317 401 4 97 508  
696 750 840 (500) 95065 215 23 (3000) 586 662 877 922 51 96009 81  
95 206 78 83 808 33 58 (500) 469 107 618 806 920 (500) 29 72 80 97165  
74 218 43 800 460 594 718 40 822 98055 206 414 580 688 787 814 944  
(3000) 99931 499 565 675 824 908 92  
100155 244 (1000) 578 715 854 912 (15000) 101065 132 (500)  
61 640 85 825 968 102028 139 (1000) 276 166 (500) 407 13 19 52 (500) 79  
548 79 750 819 103025 94 212 49 551 60 96 619 79 822 951 74 96  
104126 (500) 384 581 36 105029 62 210 801 482 94 611 728 822 98 52  
98 106109 825 406 688 956 (500) 58 107057 163 210 875 888 (1000)  
10864 66 123 264 8 304 436 565 685 860 938 98 109085 164 462 (500)  
764 842 49 52 79 81 977  
110031 61 (1000) 249 85 748 889 929 111019 297 (500) 719 801 58  
112072 154 254 388 510 672 94 791 946 64 113276 89 497 519 27 78  
622 718 18 55 811 114069 248 444 532 628 88 765 115022 97 119 372  
806 610 966 116055 78 (1000) 74 489 606 42 792 898 922 41 74 117419  
671 701 887 118086 181 292 389 92 448 529 (3000) 611 743 80 802 947  
119181 588  
120029 42 142 218 415 (500) 696 752 83 895 96 121157 94 256 817  
629 789 961 927 122102 928 81 921 944 51 72 574 730 854 123250 67  
(500) 81 835 461 929 124081 836 229 96 833 671 777 125120 64  
216 68 810 690 676 881 124088 136 672 909 127257 57 98 381 472  
592 694 705 848 78 80 128033 230 738 837 92 129039 270 808 710 832  
44 57 341  
130088 109 48 51 88 201 580 787 89 820 79 918 131031 280 (500)  
98 96 324 764 885 950 132738 435 501 970 133050 106 14 231 98 62  
798 134258 967 427 577 (3000) 99 695 732 (3000) 133257 96 525  
89 74 77 727 844 981 94 136074 105 66 798 473 532 55 645 68 878 95  
64 137023 28 125 221 806 50 424 27 31 796 649 77 939 138150 (500)  
88 278 571 665 (1000) 761 98 139294 356 94 401 35 606 601 824 87 98  
99 946  
140163 98 221 35 (500) 352 57 551 726 28 (500) 929 141080 256  
78 506 623 27 813 142087 119 216 829 534 624 789 890 939 141036  
232 (500) 812 22 405 79 625 891 144004 12 215 16 482 71 (3000) 96  
815 82 916 145043 698 757 845 146088 306 64 90 406 16 32 45 539 615  
23 711 932 147075 259 576 778 89 890 933 148424 28 47 528 65 768 98  
884 149200 390 549 718 864  
150000 3 155 284 418 730 61 819 151020 152 464 611 66 84 96  
(500) 99 712 152044 104 42 218 87 65 75 835 488 836 153024 51 183  
231 416 64 505 15 690 768 807 40 997 154075 827 452 71 679 875  
155021 89 58 200 828 608 79 701 (3000) 44 846 47 982 156005  
189 308 7 46 889 400 523 694 (3000) 834 57 990 157022 137 219 40  
99 59 626 32 734 838 94 85 991 158011 259 522 40 (3000) 90 688  
787 159089 307 36 464 591 910 58  
160256 94 355 72 514 (1000) 659 709 13 34 (500) 90 161207 20 82  
90 (1000) 436 872 162283 834 62 441 505 (500) 50 755 97 900 163234  
825 79 407 513 55 901 11 164177 808 576 777 (500) 96 989 (3000)  
989 165091 191 98 494 562 85 608 913 166091 129 97 210 17 63 301  
605 704 167088 342 447 619 61 64 795 841 48 168031 174 276 488  
822 708 630 39 1554 69 169117 51 506 68 781 77 89 824 904 (1000) 95  
170307 33 97 463 78 668 808 11 924 29 53 88 171074 408 524  
717 924 76 172028 95 134 241 43 304 450 811 983 172578 471 510 16  
54 97 624 66 85 710 872 960 87 95 (1000) 174200 325 41 519 616 850  
975 175021 66 344 84 (1000) 451 55 534 50 67 615 29 782 914 48  
176888 104 56 258 817 748 941 177072 172 306 20 49 407 708 (500)  
915 48 178042 79 147 50 223 339 (3000) 417 21 44 74 685 726 856  
17920 65 75 157 455 509 803 41 955  
180004 87 145 (3000) 622 754 827 946 51 68 181008 151 66 230  
670 971 (500) 86 182077 368 90 (500) 486 601 716 26 28 848 183175  
42 488 557 (500) 806 36 48 59 960 184113 211 84 381 48 624 762  
898 949 185081 449 501 54 186114 268 (1000) 470 500 710 94 187109  
44 39 81 84 346 447 563 82 679 83 844 910 28 188002 (3000) 545 48  
693 41 711 838 40 (500) 927 (5000) 49 75 189080 384 74 94 462 618  
732 54  
190084 157 548 51 621 42 745 835 89 92 925 (500) 191194 280 41  
344 29 53 414 581 58 56 310 24 79 899 900 12 18 37 192 42 74 96  
(1000) 296 847 442 523 826 957 193053 815 413 19 (1000) 57 559  
73 51 190084 52 95 180 252 831 80 402 639 981 93 (3000) 195858  
599 190000 194 2 367 460 75 553 681 90 768 851 94 908 65 197089  
587 706 64 816 953 91 198179 259 421 41 (3000) 50 585 600 898  
199000 304 484 885 925 87  
200110 (3000) 219 69 76 417 (500) 556 618 41 757 73 836 50 93  
201042 223 96 413 25 825 202012 51 190 283 412 539 704 24 97 841  
44 950 203135 204 7 367 89 (500) 682 751 909 97 204072 104 21 222  
85 832 516 (3000) 902 205046 189 478 96 749 72 (500) 919 206040  
125 82 363 655 97 745 207066 228 371 414 709 (500) 834 910 75 208083  
289 212 31 94 (1000) 385 85 487 92 892 656 755 888 942 209237 356  
411 95 84 608 70 (500) 77 854 947  
210032 79 94 108 15 94 261 (500) 378 508 600 (3000) 725 52 822  
81 81 923 211220 348 411 20 508 38 42 46 636 792 974 98 212161  
392 72 406 554 66 775 879 913 (3000) 18 79 213176 218 64 400 692  
695 740 816 214082 890 465 70 580 97 609 60 (1000) 795 (1000) 976  
215080 142 253 369 472 79 97 96 608 703 216229 258 366 596 707 7  
60 801 85 217309 66 (1000) 342 (1000) 48 52 (500) 686 716 972 218035  
189 420 (500) 64 55 507 65 702 839 219035 (500) 57 72 85 213 56 68  
400 336 90 682 745 845 89  
220058 (1000) 93 781 880 912 221078 108 58 89 322 684 725 987  
222 228 334 42 71 447 80 687 774 107 58 223068 81 164 219 350  
91 71 49 81 224106 8 58 81 345 309 (500) 37 67 94 404 96 525  
600 678 95 814 22 54 (1000) 78 85

208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 25. April 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

150 229 357 67 685 88 723 (500) 42 50 841 55 1054 299 312 412  
19 48 608 780 816 85 97 904 77 2197 632 772 3025 252 97 856 78  
447 90 674 765 4108 4 15 222 377 442 66 554 (500) 782 (1000) 968  
5001 21 251 413 768 823 6 53 112 342 79 (500) 416 752 71 892 925  
72 7 (1000) 531 44 774 8085 272 78 540 70 814 72 968 9107 888 938  
85 88  
10000 52 57 213 326 47 68 419 529 74 679 763 82 832 74 80 11046  
62 235 309 41 5 5 725 12033 171 98 478 540 671 99 752 876 13025  
119 2 36 866 481 518 676 776 79 (500) 84 14088 99 179 289 325 425  
655 727 810 15 947 51 68 86 15015 83 170 207 (500) 47 331 484 626  
44 710 919 96 16105 16 65 235 87 675 723 896 17010 238 417 86 86  
968 18088 418 53 617 723 964 19100 39 46 382 498 597  
20036 63 164 277 317 56 448 530 614 880 918 21135 75 453 589  
608 96 775 885 944 (500) 22009 135 (1000) 73 276 388 (1000) 494 638 82  
811 23148 5 03 8 86 85 542 954 24082 165 66 816 403 586 (500) 675  
801 963 25200 814 407 68 94 523 631 39 49 68 801 8 948 87 26004  
178 302 28 706 (500) 27266 618 29 67 8 0 919 59 28034 71 77 139 62  
278 404 629 768 79 969 93 98 29018 171 223 342 638 643 781 (500)  
43 (3000) 993  
30187 310 23 54 71 622 (500) 28 762 843 88 922 25 89 31127 64  
91 436 531 738 32259 341 92 688 752 881 958 33197 305 53 77 98  
329 604 44 91 7 26 28 (1000) 839 81 34047 125 204 21 318 70 631 69  
601 16 41 57 99 717 50 35191 812 417 23 54 585 622 730 896 99 34081  
825 79 553 619 803 12 54 80 968 37167 (1000) 71 8 3 55 94 (1000)  
425 611 39 889 65 988 38268 99 358 767 820 39249 828 588 727  
(1000) 853 75  
40387 106 256 311 22 853 41398 509 41 782 807 17 995 42011 12  
76 149 228 (500) 84 425 (500) 64 588 651 43285 538 645 49 44017 47  
219 (500) 342 95 476 (500) 545 689 50 71 752 45 03 438 75 614 (500)  
948 81 46 01 85 98 219 400 589 (500) 93 (3000) 683 63 78 828 70 74  
47037 480 786 833 74 48034 52 295 301 515 16 971 88 49161 254 94  
843 458 672 86 963 86  
50122 88 67 247 67 85 469 584 91 807 17 921 (500) 80 51152 232 65  
94 440 754 78 52155 215 18 (500) 541 84 679 785 72 894 53078  
54 180 406 552 6 67 (3000) 754 91 857 921 54015 114 299 627 644 51  
66 69 861 88 55100 61 85 212 43 (2 67 77 322 546 803 901 56283 74  
98 584 607 19 734 984 97 57 29 61 109 252 67 418 27 518 84 695  
807 993 58008 129 381 503 610 879 (3000) 59301 4 39 (500) 845  
60070 66 240 70 971 98 61029 77 378 484 52 681 (500) 732 77 867  
96 62009 77 275 815 405 71 526 611 92 812 55 972 63283 611 737  
64186 381 400 88 575 606 88 915 65079 408 11 (15 000) 67 688  
708 32 840 960 68 66184 256 808 27 51 96 67061 97 310 36 506 (500)  
15 627 71 882 957 61 68034 206 501 47 609 88 705 37 63 812 97 941 68  
69258 65 582 650 707 865 967  
70000 25 92 291 336 44 417 71 679 719 46 81 82 93 907 71108 48  
49 (500) 254 602 714 889 939 72003 206 (3000) 29 49 342 681 714 85  
98 988 81 73311 82 470 523 658 85 968 99 74122 236 68 355 74 410  
501 672 707 830 75390 464 551 69 820 24 99 979 76009 73 79 175  
748 47 88 806 984 (3000) 72 (500) 77229 404 820 (500) 23 42 58



## Buß- und Scheuer-Artikel.

Schuh- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquettschrubber 7, 10, 12, 14 Mt. Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., Scheuerrohre, Ofenwischer etc. Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20 1.50, 2.— Mt. etc. Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Closetbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher. Bodenbesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.30, 2.—, 3.— Mt. Straßensbesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Handfeger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher. Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher. Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme etc. Wagenschwämme, Reiserartikel etc. Teppichbesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. und höher. Federkinder zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.50 Mt. etc. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc. Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mt. große Auswahl. Teppichkehrmaschinen etc.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfiehlt billigt in größter Auswahl

**Michelsberg 7. Karl Wittich, Ede Gemeindegadgäßchen.**

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

8685

## Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:



Pflanzkübel,  
runde und ovale  
Waschbütten,  
Brenken,  
Zuber,  
Eimer,  
Batterfässer etc.



Renanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

## Große Räumungs-Woche!

Donnerstag, den 30. d. Mts. und } je Vormittags 9 1/2 Uhr u. Nachmittags  
Freitag, den 1. Mai } 2 1/2 Uhr beginnend,  
offe ich in meinem Geschäftstotal

**Große Burgstraße 5,**

die durch die Ungunst der Witterung nicht verkauften Waaren dieser Saison als:  
Costumes, Paletots, Sacco's, Kragen, Capes, Mäntel, Stoff- und  
Seiden-Coupons und Befäße  
freitwillig meistbietend (durch Herrn Auctionator **Wilhelm Helfrich**, Schwal-  
bacherstraße 7) versteigern.

Bis zur Versteigerung werden sämtliche Waaren, auch die elegantesten Modelle, zu  
jedem annehmbaren Preise abgegeben.

**F. Crakauer, Gr. Burgstraße 5.**

## Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den elegantesten

Anzahlung  
von 2 Mt. an.  
Abzahlungen  
wöchentl. Mt. 1.

auf Credit.

**Sportwagen**

in modernster Ausführung zu  
billigsten Preisen bei

**J. Jttmann,**

Wiesbaden,  
Bärenstraße 4, 1. 1864

## Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.  
gewünschten Preise.

**G. Gottwald, Goldschmied,**  
7 Faulbrunnstrasse 7.  
Werkstätte f. Reparaturen.  
Kauf u. Tausch von altem  
Gold u. Silber. 1553

**Frauenleiden**  
Hilf-  
ung etc. etc. schnelle Hilfe,  
diskret. Briefl. Off. unter  
Nr. 101 Hauptpostl. Frankfurt a. M. 402

## Sarg-Magazin

**Karl Müller,**  
Nerostraße 29.

Großes Lager jeder Art.  
Holz- und Metallfäße,  
sow. compl. Ausstattungen  
zu reell bill. Preisen. 1670

Hilf-  
man, Hamburg, Fichtestr. 33.  
1230/34

## Neu eröffnet!

Abtheilung für

## electro-magnetische Therapie

zur Behandlung von

**Neuralgien** (Ischias etc.), **gichtisch-rheumatischen**  
**Schmerzen**, **nervösen Erregungszuständen**, **Schlaf-**  
**losigkeit**, **Migräne** u. s. w.

**Wasser- u. Lichtheilanstalt „Taunusbad“**, Luisenstrasse 24.

0000

**Dr. med. Simon.**

Wasserleiche  
Bottelnlagen

Gesundheits-  
binden,  
I. Qualität  
p. Dtsd. 1 Mk.  
p. 1/2 Dtsd.  
60 Pf.

chem. reine  
Verbandstoffe

## Irrigatore,

nach Professor Esmarch,  
complet mit Schlauch, Mutter- und  
Clystier-Rohr  
von Mk. 1.25 an.

Große  
Auswahl in  
Suspensorien  
Clystier-  
Spritzen  
von 50 Pf. an.

Inhalations-  
Apparate

Leibbinden  
in allen Preislagen

**Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,**  
Kirchgasse 6. Telephon 717. 537

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen  
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur  
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2383.

## Wiesbadener Kohlen-Consum

**Heinrich J. Mulder,**

Telefon 2557.

Schillerplatz 1.

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Bricketts etc. bei anerkannt besten  
Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 3249

## Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

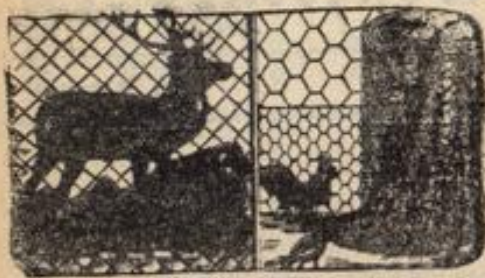
Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1902.

| Einnahmen. |                                                  | Mt.     | Pf. | Ausgaben: |                                                               | Mt.     | Pf. |
|------------|--------------------------------------------------|---------|-----|-----------|---------------------------------------------------------------|---------|-----|
| 1          | Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres | 17,202  | 20  | 1         | Für ärztliche Behandlung                                      | 35,120  | 88  |
| 2          | Zinsen von Kapitalien                            | 5,831   | 41  | 2         | Für Arznei und Heilmittel                                     | 31,171  | 90  |
| 3          | Eintrittsgelder                                  | 8,667   | —   | 3         | Krankengelder                                                 |         |     |
| 4          | Beiträge:                                        |         |     |           | a. an Mitglieder                                              | 125,520 | 99  |
|            | a. durch Arbeitgeber gezahlte                    | 313,839 | 89  |           | b. an Angehörige der Mitglieder während der Krankenhauspflge  | 2,695   | 95  |
|            | b. durch Mitglieder gezahlte                     | 37,815  | 95  |           | c. an Mitglieder ohne Angehörige während der Krankenhauspflge | 2,796   | 30  |
| 5          | Erfolgeleistungen Dritter:                       |         |     | 4         | Wöchnerinnen-Unterstützungen                                  | 5,359   | 76  |
|            | a. nach § 50 R.-B.-G.                            | 1,794   | 98  |           | Sterbegelder                                                  | 8,015   | 50  |
|            | b. nach §§ 57 u. 57a R.-B.-G.                    | 1,913   | 96  | 5         | Für- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten               | 39,220  | 78  |
|            | c. nach § 25 G. U.-B.-G.                         | 1,089   | 95  | 6         | Erfolgeleistungen an Dritte                                   | 4,841   | 89  |
| 6          | Zurückgezogene Kapitalien und Spareinlagen       | 6,000   | —   | 7         | Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder                   | 185     | 96  |
| 7          | Durchlaufende Posten                             | 290     | 37  | 8         | Anlagen bei Sparcassen, Zuführungen zum Reservefonds          | 77,454  | —   |
| 8          | Sonstige Einnahmen                               | 2,459   | 70  | 9         | Durchlaufende Posten                                          | 315     | 69  |
|            |                                                  |         |     | 10        | Verwaltungsausgaben:                                          |         |     |
|            |                                                  |         |     |           | a. persönliche                                                | 22,595  | 68  |
|            |                                                  |         |     |           | b. sachliche                                                  | 8,655   | 87  |
|            |                                                  |         |     | 11        | Sonstige Ausgaben                                             | 950     | 39  |
|            |                                                  |         |     | 12        | Kassenbestand am Schluß des Jahres 1902                       | 31,506  | 57  |
|            |                                                  |         |     | 13        |                                                               |         |     |
| Summa      |                                                  | 396,404 | 91  | Summa     |                                                               | 396,404 | 91  |

Vorstehende Jahresrechnung wird gemäß § 65 des Rassenstatuts hiermit veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 27. April 1903.

**Der Rassen-Vorstand.**  
**Karl Gerich, I. Vorsitzender.**





## Verzinkte Drahtgeflechte Stacheldraht „ Drähte, Drahtspanner etc.

Alle Garten- und Feldgeräthe empfiehlt zu billigsten Preisen

**Franz Knapp, Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.**

Eisenwaarenhandlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

1400

## Nachlaß- Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Erben der **Frau Rentnerin E. von Kaminitz** versteigere ich am **Dienstag, den 28. April ex., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, ev. den folgenden Tag in der Wohnung der Erblasserin,

**23 Sonnenbergerstr. 23,**

folgendes Nachlaß-Mobiliar, als:

**1 Eichen-, reich geschmückte Wohnzimmer-Einrichtung**, best. aus: Büffet, Auszieh- und Servir-  
tisch, 8 Stühle und 2 Sessel mit Lederbezug und  
Spiegel mit Trümeaux, **2 Salon-Garnituren** mit  
Schuiferei und Seidenbezug und passenden  
Portièren, **1 Stuhlflügel** von Bechstein,  
**1 heisse Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus:  
zweischläfr. Bett, dreitheil. Spiegelschrank, Wasch- und  
andere Kommoden, Toiletten- und Nachttisch und vier  
Stühle, **2 egale Goldspiegel** mit Trümeaux,  
**1 gothisches Essschränkchen** mit Spiegel,  
Chaiselongues, Sessel, Bierstisch mit Spiegel, Es-  
geren, Rußbaum-, Mahagoni- und lackirte Kleider-  
schränke, Rußbaum- und Mahagoni-Wäschechränke,  
Kommoden, Chiffonniere, Toiletten, Wasch-, Nacht-,  
Spiel-, Näh-, Ripp- und sonstige Tische, Stühle aller  
Art, **fast neue Bade-Einrichtung**, bestehend aus  
email. Badewanne u. Gasofen, 2 weitere Badewannen,  
**1 kleiner Herd**, Flutilette, **Teppiche**, worunter  
**1 sehr guter Smyrna-Teppich 4,80/6,00 m.**,  
Oelgemälde, Gardinen, Portièren, Rippfächer  
Glas, Crystall, Porzellan, 2 Musikwerke, Gaslüster,  
**1 Singer Nähmaschine**, 3 Gefindepbetten u. sonstige  
Gefindemöbel, Koffer, Schließkörbe, Zimmerschloßes,  
Büchers, vollständige Küchen-Einrichtung, eis. Flaschen-  
schrank, Küchen- und Kochgeschirre, und noch vieles  
Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

**Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.**

**Wilhelm Helfrich,**  
Auktionator und Taxator

Schwalbacherstraße 7.

1664

## Arnold's Handels-Schule.

**Neu eröffnet.**  
**41<sup>1</sup> Karl-Str. 41<sup>1</sup>,**

lehrt unter weitgehendster Garantie:

**Buchführung**, einfache, doppelt ital., doppelt amerit.  
sowie nach eigenem combinirtem System.  
**Bfm. Korrespondenz**, Circulare, Offerten, Infor-  
mationen, Briefwechsel mit  
Debitoren und Creditoren, Banken u. s. w.

**Bfm. Rechnen**, besonders Zinsrechnen, nach progressiver,  
retrograder und Rasselartiger Conto-  
Corrent-Methode, Diskonto- und Termirechnen.

**Schönschreiben**, Deutsche u. lateinische Schnell-  
schrift, Kops-, Rund- u. Zierschriften.  
**Handelsjurist. Fach**: und Klagesachen.

Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren gesondert  
Altors.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.  
Zur Erlangung von Stellungen behülflich.

**Inhaber und Leiter:**

**Norbert Adolf Arnold,**  
**41<sup>1</sup> Karl-Strasse 41<sup>1</sup>.**

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster  
Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Re-  
visor und Reorganisationspraktisch in den schwie-  
rigsten Fällen thätig gewesen.

## Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten  
Preisen liefern und lade Jedem ein, sich durch  
Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.  
**W. Thurmman jr.,**  
Wiesbaden, Wellringstraße 19. Telephon 546.



bestes und bewährtestes deutsches Fabrikat,  
in 4 Sorten, geeignet für jeden Beruf und  
jeden Zweck.

Stets vorrätig bei:

**Louis Hutter**, Kirchgasse 58,  
**Max Imme**, Yorkstr. 4,  
**Christ. Limbarth**, Buchhandlung,  
**Wilh. Sulzer**, Marktstr. 10,  
**C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Alleiniger Fabrikant:

**Gegr. 1838. Günther Wagner**, 25 Ausz.  
Hannover und Wien. 364

## Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pub.

Unterricht im Nähmaschinen, Musterzeichnen, Zuschneiden und  
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und  
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme  
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr  
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche  
Schülerinnen nachgewiesen werden.

**Pub. Kurjus**  
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden  
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen  
**Marie Wehrbein**, Reugasse 11, 2 Et

## Akademie zur Zuschneide-Schule

von **J. Klein**, Bahnhofstraße 6, Dth. 2,  
im **Adrian'schen Hause**.

**Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Blake f. d. sämtl.**  
**Damen- und Kindergard.**, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt  
Leicht f. d. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.  
Schneiderinnen u. Directr. Schül. Aufn. tagl. Cost. w. zugeschn.  
und eingerichtet. Teilnehm. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch 75 St.  
bis 1 Mt. Köfen Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. 70-7

## Zuschneide-Akademie

von **Margarethe Becker**, Mauerstraße 15, 1.  
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).  
Nur wirtl. sachgem. abgab. Unterricht im Musterzeichnen, Zu-  
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.  
Tüchtige Ausbildung zu Directrizen und selbstständigen  
Schneiderinnen, sowie einfache Karte zum Hausgebrauch. —  
Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-  
garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427



## Unterricht für Damen und Herren.

Befähiger: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)  
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen- u. Conto-Corrent-  
Rechnen, Wechselrechner, Kontoführung, Gründliche Ausbildung, Rascher  
u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret ausgeführt. 6165  
**Heinr. Leichter**, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.  
Zuifensplan 1a, 2. Ederingang.

Unter den coulantesten Bedingungen  
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse  
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

## ganze Einrichtungen.

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis  
Abholungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

**Jakob Fuhr**, Möbelhandlung, Goldgasse 12.  
Telephon 2737. Auktionator und Taxator.

Den besten Fussbodenanstrich  
erhalten Sie mit

## Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt.

Hochglänzend! Klebfrei!

Einfach in der Verwendung!

Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem  
Trocknen, sowie ihrer außerordentlichen Halt-  
barkeit als das beste, dauerhafteste und des-  
halb verhältnismäßig billigste Anstrich-  
material für Fussböden, Küchen-, Haus- und  
Gartenmöbel allseitig anerkannt und anderen Fabri-  
katen vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne  
Störung im Haushalt bequem selbst her-  
stellen lassen und wird Tauber's „Nassovia“ Bernstein-  
Glanzackfarben nach einmaligem Gebrauch dauernd ver-  
wenden.

In allen Nüancen vorrätig.

Preis der **1-Mk.-Patentdose**, für 16 □-m. ausreichend,  
Mk. 1.70.

Bei Abnahme von **10 Dosen Mk. 1.60** p. Dose.  
**Oelfarben**, zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen.  
In einigen Stunden trockenend ohne nachzukleben.

**Leinöl, Leinölsäure, Terpentinöl, Siccativ,**  
**Möbel- u. Metalllacke, präpariertes Fussboden-**  
**öl** für abgelassene Fussböden, Treppen und Parket etc.  
vorzüglich geeignet. Rasch trockenend und nicht nach-  
klebend. **Liter Mk. 1.—.**  
**Pinsel** in größter Auswahl.

## Ia Parquet- u. Linoleumwachs.

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig!

Conservirt das Holz und schützt das Linoleum vor dem  
Bruchigwerden.

Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung  
hohen dauerhaften stehenden Glanz gebend.  
Preis per Dose Mk. —,80 Pf. und Mk. 1.

## Ia Stahlspäne.

1/2 Packet 25 Pfg., 1/4 Packet 45 Pfg.

## Porzellan-Emaille-Lack.

empfehlenswerther als weisse Oelfarbe.  
Als sauberer und dauerhafter Anstrich für Küchen, Bade-  
zimmer, Krankenhäuser und Closets bevorzugt.  
Kilo Mk. 1.70.

**Möbel-Reinigungs- und Schnell-Politur**  
beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz und Oel-  
ausschlag leicht und schnell und erzeugt einen dauernden  
Glanz. Preis pro Flasche 25 und 50 Pf.  
Feinste Hochglanz-Brennen in allen Farben.  
Beizen. 9970

**„Nassovia“-Drogerie Cnr. Tauber,**  
Kirchgasse 6 Telephon 717.



1 Mark



## Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung der Karte wird sofort erledigt. Die Bestätigung meiner  
Standes, über 90 Jahre, und Proben meiner verschiedenen Sorten gerne  
erstatte.

**Carl Praetorius,**

am Marktstraße 46

## Ia Apfelwein: Sect,

vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur Mai-  
Sowle per Flasche Mk. 1.25, bei Mehrabnahme billiger.  
empfehle 1163

**Jacob Stengel,**  
Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

**G. Ader Nachf.,** | **J. C. Reiper,**  
Gr. Burgstr. 16. | Kirchgasse 62.  
**J. Rapp Nachf.,** Goldgasse 2.

## Restaurant

## „Stadt Frankfurt“

Inh.: Alb. Langemann,

**WIESBADEN, Webergasse 37,**

in nächster Nähe des Kochbrunnens.

**Special-Ausschank der**  
**Hofbierbrauerei Schöfflerhof Mainz.**

**Reine Weine.** — Mittagstisch von 12-2 Uhr  
von Mt. 1.— an (im Abonnement 90 Pfg.). 1560

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

**2 vorzügliche franz. Billards.**



## Hosenträger, Portemonnaies

billigt

**A. Letschert.**

Faulbrunnstraße 10.



1858



# Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 98.

Dienstag den 28. April 1903.

18. Jahrgang

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Frau Geheimrechnerin **Marfus Berlé, Wittwe**, hat im Jahre 1881 der Stadtgemeinde Wiesbaden ein Kapital von 5000 Mk. unter folgenden Bedingungen überwiesen:

1. Die Zinsen desselben sollen verwendet werden zur Unterstützung von in Wiesbaden geborenen und erzogenen bedürftigen jungen Leuten nicht unter 14 Jahren, behufs Erlernung eines Handwerks. Junge Leute israelitischer Religion erhalten den Vorzug. Dieselben müssen gute Schulzeugnisse besitzen und sich tadellos geführt haben. Eine Kommission, bestehend aus dem jeweiligen ersten Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Direktor der städtischen Ober-Realschule und dem Vorsteher der israelitischen Kultusgemeinde hat nach vorheriger, in hiesigen Volksblättern ergangener Aufforderung zur Meldung über die Zuteilung zu beschließen. Der Beschluß ist sodann in denselben Blättern zu veröffentlichen.

2. Jeder Stipendiat soll die vollen Zinsen während der Dauer von drei Jahren, in denen er Handwerkslehrling ist, darat erhalten, daß zunächst das Lehrgeld und die nöthigen anderen Ausgaben daraus bestritten werden. Der hiernach verbleibende Rest soll bei der Kassanischen Sparkasse angelegt und ihm bei Eintritt der Mündigkeit ausgehändigt werden, um als Kapitalbeitrag bei der Selbständigkeitsmachung zu dienen.

Stirbt ein Stipendiat während der Lehrzeit, so soll nach Vorschrift des § 1 ein anderer an seine Stelle treten. Stirbt ein Stipendiat nach zurückgelegter Lehrzeit, aber vor seiner Mündigkeit, so soll der bei der Kassanischen Sparkasse angelegte Betrag dem Stiftungskapitale zugeschlagen werden.

Bewerbungen um das jährlich 200 Mk. betragende Stipendium für die Jahre 1903, 1904 und 1905 sind unter Vorlage der Schulzeugnisse bis zum 1. Mai d. Js. bei dem Magistrat hierseits einzureichen.

Wiesbaden, den 23. April 1903.  
Der Oberbürgermeister:  
v. Zell.

1687

### Bekanntmachung.

Die **Heberolle** über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden **Beiträge zu den Ausgaben der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Versicherungsanstalt** für das Jahr 1902 wird vom **24. April d. Js. ab zwei Wochen lang** bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme **offengelegt**.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Vertheilung des Umlagebetrags ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen der §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 20. April 1903.  
Der Magistrat.

1580

### Bekanntmachung.

**Montag, den 4. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr** wollen die Erben von **Jakob Freund** hier, ihr an der **Steingasse Nr. 12** belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit An- u. Hinterbau und mit 3 ar 11,75 qm Hofraum und Gebäudeläche, in dem Rathhause, auf Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber zum **dritten und letzten Male** freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 23. April 1903. 1685  
Der Oberbürgermeister:  
J. B.: Körner.

### Bekanntmachung.

**Montag, den 4. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr** wollen die Erben der Eheleute **Jakob August Haberstok** hier, ihr an der **Oranienstraße Nr. 20** belegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst 3 ar 14 qm Hofraum und Gebäudeläche in dem Rathhause auf Zimmer Nr. 55 abtheilungshalber zum **dritten und letzten Male** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 23. April 1903. 1686  
Der Oberbürgermeister:  
J. B.: Körner.

### Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgelegten Fluchtlinienpläne nur

### Dienstags und Freitags

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 7051  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:

a) für sich geschlossen bleiben,  
b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur einem Verein oder einer Gesellschaft diese Erlaubniß erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

2. Die Erlaubniß kann nur für folgende Plätze erteilt werden:

a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:  
1. im Eichelgarten,  
2. unter den Herreneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 Mk. an die Accisekasse, (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)  
b) an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 Mk. an die Accisekasse (auf den Plätzen unter a) und weiter).

3. Ende der Kassanienplantage an der Platterstraße, am Eingang des Riffelbornwegs,  
4. Distrikt Rohlstedt, oberhalb der Schwalbacher Bahn,  
5. Pfannkuchenbrude,  
6. Trauerhufe.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 3-6 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgeschlagen werden.

3. Die Erlaubniß zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr zur Accisekasse für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubniß kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städt. Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlichen feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beigelegt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verbriefte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1-3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Erlassensprüche Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubniß erteilt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubniß veräußert sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Accisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere Paragr. 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1889.)

Die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

7. Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Wiesbaden, den 23. April 1903. 1623

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugebäude bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugebäude erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Vichtrafen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewährung der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902. 5923

Das Stadtbauamt.

### Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 2. und 3. Gewann „Thorberg“ Stockb. No. 8712 (Lagerb. Nr. 9247) und von der oberen Kapellenstraße Stockb. Nr. 8067 (Lagerb. No. 9251)

sollen die mit Stockb. No. 8712 und 8067 bezeichneten Theile von 27,75 qm und 66,25 qm eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 17. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder im Rathhause auf Zimmer 51 zum Protokolle zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus. 1138

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Kenntniß, daß, zufolge Beschlusses des Magistrates und der Stadtverordneten-Versammlung, der **Abonnementspreis der Kochbrunnenkarten für Bedienung, sowie für Reinigung und Aufbewahrung der Gläser für hiesige Einwohner** wie folgt festgesetzt worden ist:

1. **Jahreskarten gültig für die Dauer von 12 Monaten:**

für eine Person: 4 Mark,  
für Familienangehörige bis zu 2 Beisitzer je 50 Pfg.

2. **Saisonkarten für die Dauer von 3 Monaten:**

1 Mark für die Person ohne Rücksicht auf Familienzugehörigkeit.

Die Karten kommen am Kochbrunnen durch den Brunnenmeister, oder dessen Vertreter gegen entsprechende Legitimation zur Herausgabe.

Für den Besuch der am 1. Mai beginnenden **Morgenkonzerten am Kochbrunnen** werden, zufolge der bestehenden Bestimmungen, **besondere Eintrittskarten** zu folgenden Preisen verausgabt:

1 Tageskarte: 50 Pfg.

10 Tageskarten: 3 Mk.

20 Tageskarten: 5 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

### Verdingung.

Die Lieferung von 1600 cbm einhäutigen **Granit** bezw. **Syenitbasaltplastersteinen**, erstklassiges Material, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Granit“ versehene Angebote, sowie Probeesteine sind spätestens bis

**Donnerstag, den 7. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903. 1439

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

### Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903. 962

### Die Friedhofs-Deputation.

### Bekanntmachung.

**Samstag, den 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr**, werden in der diesseitigen Anstalt:

ca. 223 kg leinene Stofflumpen, sowie einige Pfund Blei, Zink und Gußeisen

gegen gleichbare Zahlung meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 26. April 1903. 1708

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



**Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.**

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurveverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

594

Der Magistrat.

**Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.**

§ 57.

**Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.**

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenuffnung darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fußwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

593

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von:

|                                           |  |
|-------------------------------------------|--|
| 100 m schmiedeeis. Röhren von 65 mm l. B. |  |
| 500 „ „ dergl. „ 52 „ „ „                 |  |
| 2000 „ „ dergl. „ 39 „ „ „                |  |
| 2000 „ „ dergl. „ 32 „ „ „                |  |
| 2000 „ „ dergl. „ 26 „ „ „                |  |
| 2000 „ „ dergl. „ 19 „ „ „                |  |
| 500 „ „ dergl. „ 13 „ „ „                 |  |
| 500 „ „ dergl. „ 10 „ „ „                 |  |
| 100 „ galv. „ dergl. „ 65 „ „ „           |  |
| 100 „ „ dergl. „ 52 „ „ „                 |  |

soll öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 eingesehen werden, wofür auch die Angebote bis zum **4. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr** einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einzahlung von 30 Pfg. in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1486

Direktion

der Stadt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

**Bekanntmachung.****Vollschulabteilungen betr.**

Die drei städtischen Vollschulabteilungen befinden sich

1. im Gebäude der Höl. Mädchenschule, Kellergehoß,

Eingang neben der Mädchenschule,

2. am Kirchhofgäßchen,

3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

**Bräusebäder** in sämtlichen Anstalten, Sitzbräusebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Bannbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

**Bannbäder** in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabteilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

249

Das Stadtbauamt.

**Bekanntmachung.**

Schulgeldderlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, würdiger, durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen sich auszeichnender Zöglinge der Oberrealschule, höheren Mädchenschule und der Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Jüngeren Kindern, die noch keine fremden Sprachen erlernen, wird kein Schulgeldderlaß gewährt.

Gesuche sind innerhalb 14 Tagen bei den Herren Direktoren und Direktoren der genannten Schulen einzureichen.

655

Die Schulgeldderlaß-Kommission.

**Stadt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).**

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

547

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

897

Stadt. Accise-Amt.

**Stadt. öffentliche Güter-Niederlage.**

Für die Stadt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei.

Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

1684

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Stadt. Accise-Amt.

**Bekanntmachung.**

betr. Kellerverpachtung.

Der südliche Theil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38x8 Meter, bei einer mittleren Höhe von 3,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Besichtigung desselben wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktsstunden wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung obiger Keller von dem übrigen Marktfeller durch eine Steinwand ins Auge gefaßt worden.

Die allgemeinen Pachtbedingungen können in der Hauptkassette des Acciseamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren werden. Pachtangebote sind unter Angabe der Art der Verwenbung des Kellers, der Pachtbauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung etc. des Kellers unter der Aufschrift: „Pachtangebot auf den südlichen Theil des Marktfellers“ verschlossen in der Registratur des Acciseamts (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1198

Stadt. Accise-Amt.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhaken-, Saugbrücken-, Handsprühen- und Retter-Abtheilungen** des zweiten Zuges werden auf **Dienstag, den 28. April d. Js., Abends 7 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung, wird mit der **Uebung Punkt 7 Uhr** begonnen.

Wiesbaden, den 22. April 1903.

1545

Die Branddirektion.

**Bekanntmachung.**

Die städtische **Feuerwache** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen; jedoch von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602

Die Branddirektion:

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab **W a s c h-, B a u- und R o s e n-p f ä u l e** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

**Kiefern-Anzünchholz,**

geschnitten und feil gespalten, per Centner M. 2.20.

**Gewißtes Anzünchholz,**

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

**Nichtamtlicher Theil.****Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungs-beganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum **1. Mai d. Js., Nachmittags 6 Uhr**, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

83

Der Bürgermeister:

Schmidt.

**Bekanntmachung.**

„Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Js. stattfindende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Js. acht Tage lang, also bis einschließlich den 25. Mai, zu Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nach dem § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben kann.“

Sonnenberg, den 22. April 1903.

1587

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten bleibt die Platterstraße von **Montag, den 27. ds. Mts. bis auf Weiteres** polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

1747

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Die ständigen **Planerarbeiten** der hiesigen Gemeinde im Rechnungsjahr 1903 sollen im Submissionswege vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „**Planerarbeiten**“ beliebe man bis spätestens **6. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr**, an die hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Nur solche Angebote sind gültig, welche auf dem vorgeschriebenen Formular abgegeben werden.

Letzteres kann im diesseitigen Dienstzimmer in Empfang genommen werden, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

1706

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Die ständigen **Pflaster-Unterhaltungsarbeiten** der hiesigen Gemeinde im Rechnungsjahre 1903 sollen im Submissionswege vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „**Pflasterarbeiten**“ beliebe man bis spätestens **6. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr**, an die hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Nur solche Angebote sind gültig, welche auf dem vorgeschriebenen Formular abgegeben werden.

Letzteres kann im diesseitigen Dienstzimmer in Empfang genommen werden, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

1704

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 8 des Gesetzes, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom 2. Juli 1875 — G. S. S. 561 —, wird hiermit bekannt gemacht, daß der **Fluchtlinien- und Bebauungsplan** für die Tunnelschneise der hiesigen Gemarkung, von der Wiesbadenerstraße bis zum Distrikt „**Forstlager**“, von dem Gemeinderathe durch Beschluß vom 15. April 1903 förmlich festgestellt worden ist und vom 21. April 1903 ab acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Bürgermeisterei nochmals offen liegt.

Sonnenberg, den 16. April 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

1192

**Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**

**Höchst Mitgliederband aller hies. Sterbekassen (3200 M.)** Billigster Sterbebeitrag. **Kein Eintrittsgeld** bis zum Alter von **40 Jahren**. — Altersgrenze: **48. Lebensjahr**.

**600 M.** Sterbende werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 1. 78.000 M.) Bis Ende 1902 gezahlte Renten **M. 207.018.—**. Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Hellmuthstraße 37, Stoll, Zimmermannstraße 1, Lemius, Hellmuthstraße 37, Datz, verlängerte Rühlstraße, Ernst, Philippsbergstraße 37, Groll, Bleichstraße 14, Auer, Rühlstraße 60, Ehrhardt, Westendstr. 24, Faust, Schulstraße 5, Geisler, Rühlstr. 6, Mauck, Rühlstr. 8, Reusing, Bleichstraße 4, Ries, Friedrichstraße 12, Steinritz, Friedrichstraße 12, Wittmann, Schulberg 9, sowie beim Kassenvorstand **Holl-Houssong, Dranienstraße 25.****

606

**Emil Stösser,**

Mechaniker,

**Michelsberg S.**

Telephon 2213.

Vertreter der **Brennabor-, Schladi-****und Stoelvers-Greif-Fahrräder.**

Beste und billigste Bezugsquelle

für

**Ersatz- und Zubehörtheile.****Reparatur-Werkstatt,**

und eigene

**Vernickelungs-Anstalt**

für

**Fahrräder und Nähmaschinen.****Kellerskopf,****Aussichtsturm u. Restauration**

Der Betrieb ist wieder eröffnet.

**Friedr. Priester,**

Restaurateur.

378

**Frisch eingetroffen:****holl. Vollerhinge,**

10 Stüd 35 Pfg.

**Delicatch-Sauerkraut,**

10 Pfd. 50 Pfg.

offert

1804

**Cardellen,**

per Pfd. 90 Pfg.

**Düsseldorfer Senf,**

per Pfd. 25 Pfg.

**Altstadt-Consum,****31 Mehrgasse 31, nächst der Goldgasse.****Heute wird ein Pferd, prima****Qualität, ausgehauen.****Neue Pferdemeierei und Speisehaus,**

1700

**8 kleine Schwalbaderstraße 8.**

**PATENT** Bureau Louis Golle Wiesbaden Rheinstr. 25



# Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

## Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. .... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

**Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,**  
Schillerplatz 1. • Telefon 708. 865  
Kostfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

### Wohnungs-Gesuche

#### Älteres Ehepaar

zum Herbst, Wohn. v. 2 bis 3 Zimmern u. Zubeh. ruh. Haus ohne Hth. (Part. od. 1. St.) Off. m. Preisang. unt. J. W. 1922 an die Exped. d. Bl. 1222

#### Gesucht

zum Herbst von kinderlosem Ehepaar Parterre-Wohnung od. 1. Villa in Wiesbaden. Offert. u. D. 272 an W. & Daube u. Co., Hamburg. 525/84

#### Zuche für meinen Sohn

Schiffstraße, Nähe Markt. Ludwig. Schierstein. 1811

### Vermietungen.

#### Villa Schützenstr. 3

bedeut. Wohnung, 8 Zim. m. Erker, Balkon u. Veranda, Diele, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per Hof, 2 verm. Räh. b. Schierstein 4488 W. Hartmann. D.

#### Sonnenbergstr. 60, hochgeleg.

9-14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerschaftsräume, a. 1. Apr. zu verm. Einz. u. v. 3-5 Uhr. Räh. daf. 6971

#### 7 Zimmer.

Waldallee 59, Ecke Kais. Friedr.-Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. cr. 3. v. Angewiesen am. 11-1 Uhr. 969

#### Im Neubau obere

Adelheidstr. 100, Ecke der Rautenhalderstr., sind per 1. Juli 1903, ev. früher, bezugsbar, hochherrschaf. ausgest. Wohn. a. 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 8) mit Erker, Veranda od. Balkon, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Nach ganze Etage a. 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Licht, Aufzug (Hst), elektr. Licht, Gas für Licht, Koch- u. Heizwasser, Telefon-Anschluss, Mische f. Automobile. Räh. daf. oder Wismarck-Ring 28, 1. 4880

#### Gerichtstr. 9, 3. Wohnung

7 Zimmer, reichl. Zubeh. neu hergerichtet u. d. Neuz. entspr. auf Hof. (auch spät.) bill. z. v. 668

#### Schützenstr. 5

(Stagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkone, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengeh. sof. oder später zu vermieten. Räh. daf. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

#### 6 Zimmer.

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, u. reichl. Zubeh., Garteneingang, sof. od. u. Räh. daf. 1 St. 1. 1029

#### Dambachthal 20, auch Ein-

gang Kapellenstr., Wohn., hochpart. nebst Souterrain, 6 Zim., kleine Veranda, Küche u. Garten, u. per 1. Juli zu verm. Räh. Dambachthal 18, 1 St. 7067

#### Kirchgasse 47, 2. Wohnung

hoch, ist eine Wohnung von 6 Zim., 2 Bäder, Küche, Speisekammer, 2 Wälder, u. 2 Kellern u. Hof, sof. z. v. Auf Wunsch kann noch ein gr. Feist-Bim. dazu gegeben wer. Räh. beim Eigenth. z. D. Jung. 6358

#### Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die

herrschaf. Part.-Wohn. 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o. später z. v. Räh. daf. 6936

#### Im nord. Herenthal, Wilhelmminen-

straße 8, ist die herrsch. 2. Et. 6 Z., m. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Angew. am. 10-12, um. 3-5 Uhr. 1464

#### Im Neubau Radesheimerstr. 15

verl. Adelheidstr. sind hochherrschaf. ausgest. Wohnung. v. 6 Z. m. allem Comf. u. reichl. Zubeh. per April od. sof. zu verm. Näheres daf. 1675

#### 5 Zimmer.

Albrechtstr. 44, 2. Et., in ruh. Hause, 5 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zub. auf 1. Juli zu verm. Ausl. 1. Et. a. Bureau Hth. 1639

#### Albrechtstr. 41, zunächst der

Duxenburgerstr., neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Bad, im 1. Stod, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. Juli z. v. Räh. daf. 4751

#### Waldallee 49, 3. Etage,

freie Ausl., 5 gr. Z. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kuchenaufzug, zu verm. Auskunft daf. Part. Fernspr. No. 2548. 9877

#### Blowstr. 2, Eckhaus, neu er-

baut, sch. 5-Z.-Wohn. der Neuz. entspr. eingez. gefunde freie Lage, Nähe d. Waldes, gleich o. 1. Juli z. v. Räh. b. W. 2. Etage recht. 1357

#### Wismarckring 22, 2 St., 5 Zim.

u. sammtl. Zubeh. a. 1. Juli 1903 zu verm. Räh. Wismarckring 24 1 St. 1. 7334

#### Wismarckring 30,

Bel-Etage, 5 Zim. u. d. Neuz. entspr. Zubeh. zum 1. Oktober. Räh. Zimmermannstr. 9, 2 r. 464

#### Waldstr. 5, 2. c. Wohn. v.

5 Z. nebst allem Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Zu erst. von 10-12 od. 2-4 Uhr 2. Et. 8276

#### Kaiser-Friedrich-Ring 76

ist eine hochpart. Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubeh. auf den 1. Juli zu vermieten. Räh. daf. Part. 18. 5152

#### 4 Zimmer

Albrechtstr. 31, freundliche Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. 746

#### Adelheidstr. ist eine Wohnung

(Ecke) 4 gr. Zim., Bad, alles der Neuz. entspr. auf Hof. od. spät. z. verm. Räh. Adelheidstr. 79, 1 Stod. 835

#### Blücherplatz 3, 1. Et., 4 Zim.

u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Räh. 1. Et. r. 1719

#### Im Neubau Dohheimerstr. 57, 3. u.

4-Zim.-Wohn., der Neuz. entsprechend, per 1. Juli, event. auch früher zu vermieten. Räh. daf. 4976

#### Herderstraße 13 und 15

2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Räh. Herderstraße 13, 1 Et. hoch. 755

#### Karlstr. 35, 4 Zimmer, Küche,

Balkon per 1. Juli preisw. zu verm. 2 Stod 18. 1215

#### Wohnung von 4 Zimmern mit

Bad und reichl. Zubeh. sof. zu vermieten. Herderstr. 15 am Duxenburgerpl. Räh. 1. Et. 1531

#### Mühlgasse 9, 3 St., 4 Zim.,

Küche u. Zubeh. auf Hof. oder 1. Juli zu verm. Räh. Barterre. 1474

#### Neubau Philippsbergstr. 8a,

4-Zim.-Wohn. per 1. April z. v. Räh. daf. 8671

#### Niehlstraße 17

sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. Räh. Niehlstraße 17, 1. Et. 8549

#### Niehlstr. 22, nächst d. Kaiser-

Friedrich-Ring, sind schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entsprechend eingerichtet, z. v. 8734

#### Saalgasse 38, 2. Et., 4 Z., Küche

u. Zubeh., sof. event. später zu verm. Angew. v. 10-12 um. u. 3-5 Uhr Nachm. Näheres bei August Köhler. 9004

#### Schiersteinstr. 22, Neub.,

direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entsprechend ausgestattet, p. sofort z. v. Räh. daf. 4520

#### Schwarzhofstr. 4 sind Wohn. v.

3 u. 4 Zim. nebst Zubeh. auf sofort zu verm. Räh. daf. oder Blücherplatz 3, 1. Et. r. bei W. 1800

#### Schwarzhofstr. 8, hinter der

Blücherstraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen m. reichl. Zubeh. z. v. Räh. Seerodenstr. 30, P. 964

#### Wendstr. 11, 4-Zim.-Wohn.

m. Balkon u. Zubeh. per 1. Juli 1903 zu verm. 7436

#### Wendstr. 8, i. d. Seerodenstr.,

sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, u. Alles der Neuz. entspr., per 1. Juli zu verm. Räh. am Bau u. Stiftr. 12, P. Schied. 6970

#### 3 Zimmer.

Adelheidstr. 45, Wdh., sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. all. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Räh. daf. bei Fr. Lecher. W. 6970

#### Bierstädter Höhe, eine 6. od.

3. u. 2-Zimmer-Wohnung und Frontspige auf sofort zu vermieten. Näheres Wismarckring 24, Part. links, Vormittags von 9-12 Uhr zu sprechen. 265

#### Neubau, Dohheimerstr. 57,

3. u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. auf sofort zu verm. Räh. im Hst. 8027

#### Dohheimerstr. 57 a, Neubau,

Schöne, komfort. einger. Wohn., 3 Z., Küche u. Bad nebst Zub., p. 1. Juli cr. ev. früh. z. v. Räh. vis-à-vis, Dohheimerstr. 76, 1 Etage. 968

#### Neubau, Dohheimerstr. 57b,

Schöne, schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sofort zu vermieten. Räh. daf. 977 Fr. Nortmann.

#### Sehr schöne

3 Zim.-Wohnung m. allem Zubeh. d. Neuz. entspr. einger., ist Umstände halber m. bedeut. Preisnachlass zu verm. Offert. an R. Meerang, Dohheimerstr. 71, 2.

#### Niederstr. 7, 3 Zim.-Wohn. nebst

Zubeh. in ruh. Hause auf 1. Juli zu verm. Räh. im Kurpark, Maarenladen. 1616

#### Schwarzhofstr. 8, hinter der

Blücherstraße, schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. zu verm. Räh. Seerodenstr. 30, P. 1628

#### Seerodenstr. 6, schöne

3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubeh. per 1. Juli zu verm. Räh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8678

#### Neub. Schiersteinstr. 22,

direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuz. entsprechend ausgestattet, p. sofort z. v. Räh. daf. 4521

#### Sonnenberg,

Thalstraße 3a, sehr sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. April od. später zu verm. (Einbaltung der elektr. Bahn). Räh. daf. part. 229

#### Schierstein.

Schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. 376

#### Schöne Feistp.-Wohn.,

2 oder 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 200

#### Bierstadt, Blumenstraße 7.

#### 2 Zimmer.

Albrechtstr. 9, 2 Zim. m. Küche (Dachbod) an ruh. Leute bis 1. Juli z. v. Räh. P. 9882

#### Wohnung, Stallung, Futter-

raum, Remise auf 1. Juli z. verm. Räh. Karstr. 20. 919

#### 2 ineinandergehende heizb. Man-

sarden zu vermieten. 820

#### Neugasse 22 ist auf gleich oer

1. Mai 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Räh. Neugasse 1137

#### Für Kutscher.

Wohnung von 2 Zim., Küche und Keller, Stall für 2 Pferde, Futterboden und Wagenraum per 1. Oktober zu vermieten. Offert. unter A. Z. 935 an die Exped. d. Bl. 949

#### Schachtstr. 30, 2 heizb., ineinander-

gehende Mans. an 1-2 Pers. p. 1. Mai zu verm. Räh. P. 495

#### Eine Dachwohnung, 2 Zim. u.

Küche zu verm. Räh. Schiersteinstr. 24, b. Kommod. 1155

#### Saalgasse 14, Mansarde-Wohn.,

2 Zimmer und Zubeh. an ruh. Leute z. 1. Mai z. v. 1085

#### Weilstraße 13,

kleine Frontsp.-Wohnung zu vermieten. 1482

#### Schmalbaderstr. 6, c. Man.-Z.

m. Kell. an einz. Frau zu verm. Räh. Part. 1462

#### Waldstraße, Dohheim, 2-Zim.-

Wohn., sof. od. 1. Mai zu vermieten. Räh. im Sandbureau, Rheinstraße 42. 1677

#### 1 Zimmer.

Frontsp.-Zimmer mit Küche an einzelne ruh. Frau zu verm. Dambachthal 13, 1. Et. 9437

#### D. b. Frankfurterstr., Gärtnerei

Scheben, schöne gefunde Wohnung, 1 gr. Z., R. u. Manf. a. H. Fam. sof. o. spät. z. v. 1819

#### Hellmündstr. 42,

Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres 2. Et. 647

#### Eine heizb. Mansarde

zu vermieten. Ludwigstraße 10. 819

#### Moritzstraße 50,

1 Zimmer nebst Keller auf gleich zu vermieten. 1075

#### Rheinstraße 26, Seitend.,

bester Parterrezimmer als Bureau oder an einz. ruh. Person zu verm. Räh. Wdh. 1 r. 1608

#### Ein gr. heizb. Mansardenzim.

in e. Villa an ruh. St. Pers. z. v. Räh. Wdh. 21. 2. 9838

#### Schmalbaderstr. 49, 1 Zim.,

stache, Hth. 1 St., auf 1. Apr. an 1-2 Personen zu vermieten. Räh. 47. 1. 467

#### Waldstr. 5, gr. Part.-Zim.,

heizbar, per sof. zu verm. Räh. Part. 352

#### Wallstraße 5, gr. feinst.

leeres Part.-Zim. per 1. Juli zu verm. Räh. Loden, Part. 6244

#### Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 28, 3 St. l. freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1530

#### Albrechtstr. 31,

schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn auf gleich zu vermieten. Räh. Part. 747

#### Ein sch. möbl. Zimmer

zu verm. n. a. eine ruh. Person. Albrechtstr. 46, 1. Et. r. 448

#### Albrechtstr. 60 erhalten

Arbeiter gute billige Kost und Logis. 1504

#### Reinliche Arbeiter erhalten

Logis. Adlerstr. 55, 1. 1824

#### Bertramstr. 12, 2 r., hübsch

möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 4332

#### Blücherstr. 7, Wdh. P. l., schön

möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. 1620

#### Dohheimerstr. 9, 2. Et., c. sch.

möbl. Zim. m. guter Pension an einen anst. Herrn z. v. 417

#### Dohheimerstr. 15, Bdh. 1 St.

erh. anst. Arb. R. u. Log. 1825

#### Schön möbl. febl. Zimmer zu

vermieten Dohheimerstr. 21, Part. 4872

#### Dohheimerstraße 26,

2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermieten. 8044

#### Möbl. Zimmer zu verm. Druden-

straße 1, 1. Etage. 2254

#### Mehr. Jg. Leute erh. bill. Kost

u. Logis. Räh. Drudenstr. 8, Wdh. 2 l. 1239

#### Delasprestr. 2, II,

Ecke Friedrichstraße. Kleinsteherender Herr findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

#### Möbl. Zimmer

(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emmerstraße 25. 6880

#### Villa Bristol, Frankfurter-

straße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu verm. 6519

#### Frankfurterstr. 14, Villa

Bristol möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Garten. Bäder. 6518

#### Frankstr. 21, Hth. 1 r. findet

junger Mann 1695

#### Kost und Logis.

#### Möbl. Zimmer

zu vermieten 176

#### Ein möbl. Zimmer zu ver-

mieten. Gneisenaustr. 14, P. l. 1706

#### Möbl. Zimmer zu verm. per

Monat 20 M., Hellmündstr. 26, 2 St. l. 9449

#### Hellmündstr. 56, Sid. 2 St.,

erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 204

#### Sofort 2 möbl. Zim. zu verm.

an bessere Herren od. Damen Hirschgraben 10, 1. 1642

#### Hämergasse 7, 2 r., möbl. Zim.

für 20 M. zu verm. 1588

#### Gut möbl. Zimmer

mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

#### Karlstr. 35, schön möbl. Part.

Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu verm.



